

## Wahlprogramm von VOLT Dresden für die Stadtratswahl am 9. Juni 2024

City Team Dresden

Landesverband Sachsen

Volt Europa / Volt Deutschland

[vorstand@voltsachsen.org](mailto:vorstand@voltsachsen.org)



# Einleitung / Präambel

## Wir sind Volt

Wir existieren, weil wir in Europa nur gemeinsam die großen Herausforderungen unserer Zeit lösen können. Davon sind wir überzeugt. Volt ist in allen europäischen Staaten aktiv und damit die **erste paneuropäische Partei** und Bewegung. Wir stehen für eine **grenzübergreifende Politik**, die auf Kooperation statt auf nationale Alleingänge setzt. Unser Hauptanliegen ist die **Reform der EU** hin zu einer föderalen und echten Demokratie von der regionalen bis zur europäischen Ebene. Wir möchten die Handlungsfähigkeit des europäischen Parlaments als demokratisch gewählte Vertretung der EU-Bürger\*innen stärken.

## Warum wir? Warum jetzt?

Gleichzeitig kann Europa nur "von unten" zusammenwachsen. Die europäischen Kommunen bilden die Basis – sozusagen die miteinander vernetzten Wurzeln unserer Vision von Europa. Städte wie Dresden sind pulsierende Knotenpunkte dieses Ökosystems. Hier findet lebenswichtiger Austausch und Wertschöpfung statt. Gerade hier entfalten Entscheidungen auf europäischer Ebene ihre größte Wirkung. Unser Leitspruch **"Europäisch denken, lokal handeln"** greift diese wechselseitige Beziehung auf. Darum gibt es bei Volt neben den Landesverbänden auch aktive City-Teams wie Volt Dresden.<sup>1</sup>

Mit diesem Programm tritt **Volt Dresden zur Stadtratswahl 2024** an.

Wir haben festgestellt: In vielen Großstädten Europas gibt es bereits erfolgreiche stadtpolitische Lösungen, die wir in Dresden anwenden können. Sie bilden als **Best-Practice-Beispiele** das Rückgrat unseres Kommunalwahlprogramms. Wir müssen oft "das Rad nicht mehr neu erfinden" und können uns dank unseres europaweiten Netzwerks direkt mit den Expert\*innen vor Ort austauschen.

Bei all diesen pragmatischen Lösungen stehen wir immer für die europäischen Werte ein: Achtung der **Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte**. Wir treten an, um diese mit unserem Mandat im Stadtrat zu verteidigen. Schmerzlich haben uns vielfältige Krisen und Erfahrungen bewusst gemacht, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Deshalb setzt sich Volt Dresden für eine **sozialliberale Stadtpolitik** ein, für einen bereichsübergreifenden **Strukturwandel hin zu nachhaltiger Wertschöpfung** (Klimaschutz, Biodiversität, Kreislaufwirtschaft) und einer **inklusiven Willkommens- und Nachbarschaftskultur**.

---

<sup>1</sup> Das City Team von Volt Dresden ist seit 2018 aktiv, seit 2019 sind wir im EU-Parlament vertreten. Im Jahr 2021 erfolgte die Gründung des Sächsischen Landesverbands.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung / Präambel</b>	<b>1</b>
<u>Wir sind Volt</u>	1
<u>Warum wir? Warum jetzt?</u>	1
<b>Leitthema 01</b>	
<b>Europa und Bildung</b>	<b>4</b>
<u>Europäisch denken, lokal handeln</u>	4
<u>Dresden, eine Stadt mit europäischer Strahlkraft</u>	4
<u>Dresdens Beitrag zu Frieden und Sicherheit in Europa</u>	5
<u>Umbrüche der Nachwendezeit europäisch aufarbeiten</u>	6
<u>Auf gute Nachbarschaft in der polnisch-/ tschechisch-sächsischen Grenzregion</u>	6
<u>Mehrsprachig, gerecht und lebenslang – Bildung über den Tellerrand hinaus</u>	7
<u>Zweisprachige Bildungsabschlüsse und europäische Identität</u>	7
<u>Freie Bildungsmobilität fördern</u>	9
<u>Kitas stärken, selbstbestimmt lernen und Freiräume gestalten</u>	10
<b>Leitthema 02</b>	
<b>Inklusive Nachbarschaft</b>	<b>11</b>
<u>Deine Stadt sicher und barrierefrei - Die neue Norm heißt Inklusion</u>	12
<u>Bauliche Anpassung mit Meldeportal</u>	12
<u>ÖPNV</u>	12
<u>Dienstleistungen</u>	12
<u>Arbeitswelt</u>	12
<u>Freizeitangebote</u>	13
<u>Lebens(t)räume auf die wir bauen können – sozial, genossenschaftlich und für alle Generationen</u>	14
<u>Inklusive Wohnprojekte</u>	14
<u>Zweckentfremdung verringern</u>	15
<u>Superblocks wie in Barcelona</u>	15
<u>Mieter*innenräte für mehr Wohngerechtigkeit</u>	16
<u>Umzugsbeihilfe für Azubis, Studierende und Freiwilligendienstleistende</u>	16
<u>Dresdner Wohnungsanleihe</u>	16
<u>Wohnungstausch vereinfachen</u>	17
<u>Eine-Welt-Café</u>	19
<u>Sicher ankommen in Dresden – Migration, Inklusion und Willkommenskultur mit Zukunft</u>	20

<u>Einrichtung einer Willkommensbehörde</u>	21
<u>Gesellschaftliche Teilhabe fördern</u>	21
<u>Stärkung des Ehrenamts in der Integrationsarbeit</u>	21
<u>Sicherer Hafen für Geflüchtete</u>	21
<u>Abschiebungen verhindern</u>	21
<u>Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten</u>	22
<u>Mit Mut und Menschlichkeit – Ein liebevolles Dresden für Alle</u>	23
<u>Demokratie und Gleichberechtigung durch Bildung stärken</u>	23
<u>Zivilgesellschaft und Betroffene schützen</u>	23
<u>Behörden und Polizei für Rassismus und Diskriminierung sensibilisieren</u>	24
<u>Menschenrechte für LGBTIQ+ in Dresden verteidigen</u>	24
<u>Sicheres jüdisches Leben in Dresden fördern</u>	24
<u>Gesundheit, Pflege und Sport</u>	26
<u>Ambulanten Pflege</u>	26
<u>Kultursensible Pflege und Betreuung</u>	27
<u>Sucht- und Drogenpolitik</u>	27
<u>Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport</u>	28

## **Leitthema 03**

### **Zukunft Lila “Smart, mobil und enkeltauglich” 29**

<u>Energiesicherheit und Klimaschutz – Mit Volt “In Energie baden”</u>	30
<u>Dresden setzt auf klimafreundliche Energie bis 2035!</u>	30
<u>Ausbau Regenerativer Energieerzeugung</u>	31
<u>Die Wärmewende einleiten – transparent und funktional!</u>	32
<u>Sicheres und funktionsfähiges Stromnetz</u>	33
<u>Solidarisch in der Energiewende: Stromsperrern verhindern – gegen soziale Kälte!</u>	35
<u>Mobilität für Alle – “Auf die Kette kriegen”</u>	37
<u>Öffentlicher-Personennahverkehr (ÖPNV) - An erster Stelle</u>	38
<u>Radverkehr – wie in Kopenhagen</u>	40
<u>Push &amp; Pull für Dresdens Autoverkehr – Sicher, effizient und zukunftsfähig</u>	44
<u>Neue Technologien im Verkehrsbereich</u>	47
<u>Ein mobiles Bürgerbüro</u>	48
<u>Dresdner City Bonus</u>	49
<u>Smart Government und Digitale Teilhabe</u>	51
<u>Kreislaufwirtschaft – Die Kirschbaum-Revolution (C2C-Prinzip)</u>	53
<u>Städtische Ökosysteme und Biodiversität</u>	56
<u>Klimaanpassung</u>	59

## Leitthema 01

# Europa und Bildung

## Europäisch denken, lokal handeln

Volt hat seinen Ursprung in Europa. Dresden ist ein Teil davon. Doch auf europäischer Ebene wird nicht nur über Fördergelder entschieden – Kommunale Politik auf Stadtebene beeinflusst ganz konkret den Alltag vieler Bürgerinnen und Bürger. In Brüssel wird der übergeordnete politische Rahmen für wichtige Themen, wie Energiewirtschaft, Migration oder Sicherheit gesetzt. Volt Dresden will regionale und europäische Politik in Einklang bringen. Ob die Ideen der EU-Politik hier vor Ort Erfolg haben werden, entscheiden zwei Dinge: Die Menschen müssen Europa akzeptieren und das Bewusstsein für die europäische Demokratie im Herzen tragen.

### Dresden, eine Stadt mit europäischer Strahlkraft

Unsere Stadt hat bereits durch hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Partnerstädten im Jahr 2015 den Europapreis gewonnen. Dieser Erfolg zeigt, dass internationale Netzwerke wichtig sind und Potential haben. Wir planen, diese Partnerschaften nicht nur zu verstärken, sondern auch gezielt auszubauen, um die europäische Integration weiter voranzutreiben.

Wir sind davon überzeugt, dass Dresden durch seine wechselvolle Geschichte, durch seine zentrale Lage und seine wirtschaftliche Stärke eine besondere Rolle innerhalb Europas einnimmt und in Zukunft ausbauen wird. Dabei möchten wir zeigen, wie Dresden innovative europäische Lösungen erfolgreich anwenden kann. Wir zeigen, dass internationale Zusammenarbeit und Austausch in Bildung, Kultur, Wirtschaft und Klimaschutz echte Wettbewerbsvorteile sind.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für Dresden war die Unterzeichnung der *Brussels Declaration of European Mayors* (Brüsseler Erklärung europäischer Bürgermeister) durch die Stadt. Diese Erklärung ist ein Bekenntnis zu den europäischen Werten und der demokratischen Teilhabe. Volt Dresden will dieses Engagement für die europäische Idee der Stadt fördern und dieses Bekenntnis mit Leben und politischen Inhalten füllen.

## Dresdens Beitrag zu Frieden und Sicherheit in Europa

Volt fühlt sich dem Frieden und der Sicherheit in Europa besonders verpflichtet. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine setzte dieser Illusion im Februar 2022 ein jähes Ende. Seitdem suchen wir bei Volt auf allen Ebenen nach zielführenden Lösungen, um Frieden und Sicherheit wiederherzustellen.

- Wir unterstützen den Weg der Ukraine in den Schutz der Europäischen Union mit eigenen Volt-Gruppen in der Ukraine.
- Sowohl Geflüchtete aus der Ukraine, als auch russische Staatsbürger\*innen, die sich dem Krieg verweigern, sollen in Dresden weiterhin willkommen sein.
- Wir streben schnellstmöglich eine neue Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt an.
- Wir unterstützen die Haltung der Stadt Dresden, die Städtepartnerschaft mit St. Petersburg auf zivilgesellschaftlicher Ebene weiterzuführen.
- Wir unterstützen weitreichende Hilfeleistungen zur Verteidigung und dem Aufbau der Ukraine.
- Wir möchten uns dafür einsetzen, gute Kontakte der Stadt Dresden zur russischen Zivilgesellschaft auszubauen und dort demokratische Strukturen zu stärken.
- Dresden soll ein Ort der Versöhnung sein, in dem gemeinsame ukrainisch-russische Projekte Respekt und Verständnis beider Ethnien fördern.
- Auch auf lokaler Ebene ist es wichtig, Falschinformationen und Propaganda aufzudecken.

## Umbrüche der Nachwendezeit europäisch aufarbeiten

Die starken wirtschaftlichen und soziokulturellen Umbrüche der Nachwendezeit sind tief im Gedächtnis vieler Europäer\*innen verankert. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs in den frühen 1990er Jahren konnten nicht alle von Demokratie und Freiheit profitieren. Demokratische Teilhabe und Einfluss waren oft eine Frage des westlich dominierten Kapitalmarktes oder auch von Verbindungen aus ehemals sozialistischen Machtstrukturen. Daraus folgende Korruption und empfundene Ungerechtigkeiten haben bis heute Auswirkungen auf die Menschen in Osteuropa – auch im Gebiet der ehemaligen DDR und damit auch in Dresden. Enttäuschung begünstigt extremistische Haltungen und/ oder schädigt das Vertrauen in die Demokratie.

- Volt Dresden setzt sich deshalb dafür ein, dass die Geschichte der Nachwendezeit themenübergreifend und nachvollziehbar aufgearbeitet wird. Wir möchten dafür auch in Dresden einen Ort schaffen, an dem sich Menschen über diese Zeit informieren können.
- Gleichzeitig unterstützen wir Maßnahmen, die sich um gesellschaftlichen und finanziellen Ausgleich bemühen. Wenn wir erlebte Korruption und Ungerechtigkeiten aufarbeiten wollen, braucht es dafür mindestens eine europäische Herangehensweise. Kapitalströme, Migration und machtpolitische Strukturen haben stets über Grenzen hinweg gewirkt. Deshalb müssen sie auch über Grenzen hinweg behandelt werden.
- Um in Dresden europäische Politik und den Einigungsprozess begreifbarer zu machen, will Volt Dresden einen jährlichen Europabericht der Stadt einführen. Dieser Bericht soll die Aktivitäten, Stellungnahmen und die Inanspruchnahme von Fördergeldern im Zusammenhang mit der EU detailliert darstellen. Wir wollen damit transparent zeigen, welchen Einfluss die Europäische Union auf unsere Stadt hat. Außerdem sollen so die Bürger\*innen über die Bedeutung europäischer Politik und Förderprogramme für Dresden informiert werden.

## Auf gute Nachbarschaft in der polnisch-/ tschechisch-sächsischen Grenzregion

Auf regionaler Ebene möchte Volt Dresden insbesondere das nachbarschaftliche Miteinander in der polnisch-/ tschechisch-sächsischen Grenzregion ausbauen. Die gemeinsame Geschichte und enge wirtschaftliche Beziehungen bieten dafür gute Voraussetzungen. Unser Ziel ist es, die respektvolle Zusammenarbeit zwischen den Ländern über Sprachbarrieren hinweg zur Selbstverständlichkeit zu machen.

- Wir möchten gemeinsame Projekte fördern, die zum Wohlstand und zur Lebensqualität auf beiden Seiten der Grenze beitragen. Dabei setzen wir Schwerpunkte im Bereich Bildung, Kultur und Mobilität.
- Wir sind davon überzeugt, durch weitere polnische und tschechische Teams von Volt Europa bessere grenzüberschreitende Politik machen zu können. Bereits jetzt arbeiten wir eng mit dem City Team in Prag zusammen.

## Mehrsprachig, gerecht und lebenslang – Bildung über den Tellerrand hinaus

### Zweisprachige Bildungsabschlüsse und europäische Identität

Volt ist überzeugt, dass der gerechte Zugang zu Bildung der Schlüssel zu einer anpassungsfähigen und vielfältigen Gesellschaft ist. Wir setzen uns für Bildungsangebote ein, bei denen Chancengerechtigkeit, Mehrsprachigkeit sowie lebenslanges Lernen im Vordergrund stehen. Damit können wir unser Ziel erreichen, alle Dresdner\*innen bestmöglich auf ein Leben in einem vielsprachigen, zusammenwachsenden Europa vorzubereiten.

Wir möchten damit die gemeinsame europäische Identität fördern, aber auch interkulturelle Kompetenz und das Kennenlernen und Verstehen der Sprache des Nachbarlandes. Dies alles sind wichtige Grundsteine für den weiteren Lebensweg, kann aber auch langfristige internationale Freundschaften entstehen lassen.

- **Frühe Chancen auf internationale Bildungsangebote:** Volt setzt sich dafür ein, dass Kinder aller Schulformen (aber auch deren Eltern) mehr Chancen auf internationale Bildungsangebote bekommen – und das bereits weit vor Beginn einer akademischen Ausbildung. Die zweisprachige, kultursensible Erziehung setzt dabei möglichst schon in der Kita an, insbesondere unterstützt durch mehrsprachige Betreuung.
- **Echte bilinguale Bildungsgänge ausbauen:** In Sachsen gibt es (nur) zwei echte bilinguale Bildungsgänge (Deutsch-Tschechisch in Pirna und Deutsch-Polnisch in Görlitz), das ist zu wenig! Hier können Schüler\*innen aus Deutschland, Tschechien und Polen gemeinsam bis zum Abitur lernen. Dabei erwerben sie einen zweisprachigen Bildungsabschluss, der in Deutschland, aber auch im Nachbarland anerkannt ist.<sup>2</sup> Volt möchte dies an mindestens zwei weiteren Schulen in Dresden einführen und dabei bewusst nicht nur auf gymnasialer Ebene. Somit werden auch die Voraussetzungen für internationale Berufsausbildungen geschaffen.
- **Gemeinsame europäische Identität entwickeln:** Für ein selbstständiges, demokratisches Europa braucht es ein gesundes Identitätsbewusstsein, mit dem junge Menschen heranwachsen können. Diese Identität basiert jedoch nicht auf äußeren Merkmalen, wie Herkunft, Nation, Sprache oder Aussehen, sondern auf einem gemeinsamen europäischen Wertefundament. Diese Identität ist grundsätzlich offen für Neues und frei von Fremdzuweisungen. Sie bildet einen wesentlichen Eckpfeiler einer wehrhaften Demokratie, verhindert den Missbrauch durch Rechtspopulismus und stärkt die Menschenrechte.

<sup>2</sup> Das [Bertold-Brecht-Gymnasium](#) in Dresden bietet ebenso einen bilingualen Bildungsgang jedoch keine bilingualen Klassen wie in Pirna und Görlitz



Volt setzt sich für ein Bildungssystem ein, das diese wertebasierte Identität vermittelt, Mehrsprachigkeit fördert und somit allen Dresdner\*innen die Türen zu einem lebenslangen, grenzüberschreitenden Lernen öffnet.

## BEST PRACTICE

- **Siegen / Münster:**

In Siegen und Münster wurde vom Stadtrat aufgrund der Initiative von Volt beschlossen, dass die Stadt für alle städtischen Schulen und Kitas die Akkreditierung für das EU-Programm Erasmus+ übernimmt. Somit wird Schulen und Kitas eine bürokratische Hürde abgenommen. In Zukunft können Schüler\*innen und pädagogisches Personal in Kitas und an Schulen somit an mehr Austauschprogrammen innerhalb Europas teilnehmen.

- **Pirna: "Bilingualer Bildungsgang Friedrich-Schiller-Gymnasium (DE/CZ)"**

Bereits ab der 5. Klasse lernen die Schüler\*innen die Sprache des Nachbarlandes. Ab der 7. Klasse werden gemeinsame Klassen aus tschechischen und deutschen Schülern gebildet. Dabei spielt ein binationales Internat in Pirna eine wichtige Rolle als Lebensmittelpunkt und Begegnungsstätte der Schüler\*innen, aber auch Eltern. Am Ende steht ein zweisprachiger Abschluss, der zum Studium im jeweils anderen Land befähigt.

- **Brüssel (Belgien): "École Européenne Bruxelles"**

Als Teil des Netzwerks der Europäischen Schulen bietet sie ein multilinguales und multikulturelles Bildungsprogramm für Kinder von Mitarbeitenden der Europäischen Union sowie für lokale Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht wird in verschiedenen Sprachsektionen angeboten, und die Schüler können das *Europäische Bakkalaureat* erwerben.

- **Dublin (Irland): "St. Kilian's Deutsche Schule Dublin"**

Diese Schule bietet einen bilingualen Bildungsweg vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe, der mit dem Deutschen Internationalen Abitur abschließt. Sie integriert irische und deutsche Bildungsstandards und fördert dadurch nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch interkulturelle Kompetenzen.

## Freie Bildungsmobilität fördern

Internationale Bildungsreisen tragen viel zur kulturellen und persönlichen Entwicklung bei. Volt möchte deshalb eine Bildungslandschaft formen, die aktiv dazu einlädt. Wir wollen bestehende Hürden abbauen. Wir setzen uns daher für folgende Initiativen ein:

- **Mehrsprachige Bildung von Lehr- und Erziehungskräften fördern:** Volt unterstützt Weiterbildungsprogramme für Lehrende und Erziehende an Partnerschulen im europäischen Ausland. Sie erhalten damit die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen, neue pädagogische Methoden auszuprobieren und ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern. Die damit gewonnenen Erfahrungen helfen dabei, Schüler\*innen eine hochwertige, mehrsprachige Ausbildung zu vermitteln.
- **Lebendiger Austausch zwischen europäischen Schüler\*innen:** Volt setzt sich für gemeinsames, vernetztes Lernen zwischen europäischen Schüler\*innen ein. Mit Austauschprogrammen, aber auch durch den Einsatz digitaler Lernformate wollen wir das ermöglichen. Solche Programme tragen dazu bei, gegenseitige Wertschätzung und Neugier zu fördern, Sprachkenntnisse zu verbessern und Freundschaften über Grenzen hinweg zu knüpfen.
- **Verlosung von Interrail-Tickets:** Als konkrete Maßnahme zur Bildungsmobilität plant Volt die regelmäßige Verlosung von Interrail-Tickets an Schüler\*innen, Lehrer\*innen und ehrenamtlich engagierte Dresdner\*innen. Diese Initiative soll den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, Europa zu entdecken, andere Kulturen aus erster Hand zu erleben und ihre Sprachkenntnisse in echten Situationen anzuwenden. Auf diesen Reisen werden dabei oft unbezahlbare Erfahrungen gesammelt und sie tragen maßgeblich zur persönlichen und beruflichen Entwicklung bei.

## Kitas stärken, selbstbestimmt lernen und Freiräume gestalten

Unser Ansatz soll eine inklusive, partizipative und lernfördernde Umgebung schaffen. Dazu wollen wir jedem Einzelnen ermöglichen, aktiv in unserer Gesellschaft mitzuwirken und sie zu gestalten. Wir möchten Kitas durch eine flexible Kinderbetreuung stärken.

Schüler\*innen sollen in die Entscheidungsprozesse ihrer Schulen eingebunden werden.

- **Kleinere Kitagruppen und mehr Fortbildungsangebote:** Volt setzt sich ein für kleinere Kitagruppen und mehr Fortbildungsangebote in Kitas. Wir möchten, dass neueste wissenschaftsbasierte Erkenntnisse und pädagogische Konzepte in Kitas umgesetzt werden können. Deshalb wollen wir das Weiterbildungskonzept für Erziehende überarbeiten. Es soll eine stärkere Ausrichtung an aktuellen Themen sowie an kompetenzorientiertem und projektbasiertem Lernen geben. Zudem soll der Erzieherberuf gefördert werden. Durch eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit entsprechender Vergütung während der Ausbildungszeit wollen wir ihn attraktiver machen.
- **Flexiblere Kinderbetreuung:** Wir möchten Eltern darin unterstützen, sich auch mit Kindern beruflich frei entfalten zu können. Dafür soll an allen Kitas eine flexiblere und längere Kernzeitbetreuung ermöglicht werden (auch in den Schulferien). In Berufen mit Schichtarbeit möchten wir Initiativen von Arbeitgebern für die Betreuung zu Randzeiten und am Wochenende stärken.
- **Einrichtung eines Schüler\*innen-Haushalts:** Wir möchten Schüler\*innen die Möglichkeit geben, aktiv ihre Schulumgebung und gemeinnützige Projekte in ihrem Umfeld mitzugestalten. Dafür soll ein spezieller Schüler\*innen-Haushalt eingerichtet werden. Über dieses Budget können Schüler\*innen innerhalb eines demokratischen Prozesses eigenständig verfügen. Dadurch lernen sie nicht nur, wie sie mit Fördermitteln verantwortungsvoll umgehen, sondern erfahren auch die Bedeutung von demokratischer Teilhabe.
- **Chancengleichheit und lebenslanges Lernen fördern:** Wir möchten soziokulturelle Freiräume fördern, in denen jede Person ihren Platz findet und ihr persönliches Potenzial voll entfalten kann. Dazu möchten wir auch Angebote für lebenslanges Lernen und persönliche Weiterentwicklung unterstützen.

## Leitthema 02

### Inklusive Nachbarschaft

*Der Kinderspielplatz, die Arztpraxis, deine Lieblingsbäckerei, die Kirchgemeinde oder Moschee, der Stadtpark mit Gemeinschaftsgarten, dein Sportverein oder Freiräume für Kulturschaffende – sie sind Begegnungsstätten für dich und deine Mitmenschen und wichtig für deine täglichen Bedürfnisse. Unser Konzept der inklusiven Nachbarschaft ermöglicht allen den gleichwertigen Zugang zu den Angeboten deines Stadtteils. Hier sollst du dich mit deiner Familie sicher, geborgen und zuhause fühlen. Volt möchte Menschen einander näher bringen und sie bestärken, gemeinsam eine hilfsbereite, respektvolle und lebenswerte Nachbarschaft mitzugestalten. Dazu gehört auch eine Stadtgesellschaft, die Willkommenskultur und ein friedliches, respektvolles Miteinander ohne Fremdzweisungen in den Mittelpunkt stellt.*

## **Deine Stadt sicher und barrierefrei - Die neue Norm heißt Inklusion**

Ein barrierearmes Leben für alle Menschen bedeutet Teilhabe in allen Lebensbereichen. Volt möchte dies in ganz Dresden kontinuierlich und bedarfsgerecht voranbringen. Alle erleben Barrieren unterschiedlich, daher werden individuelle Lösungen benötigt, um diese abzubauen.

### **Bauliche Anpassung mit Meldeportal**

Barrierefreiheit muss in allen Neubauten, Umbauten und Renovierungen Priorität haben. Außerdem müssen Fußwege möglichst eben sein und Bordsteine abgesenkt werden. Diese müssen von Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen sowie anderen Hilfsmitteln und Kinderwagen sicher und leicht genutzt werden können. Über eine Barrieremelder-App sollen nahezu in Echtzeit Barrieren für die Stadtverwaltung erfasst und in einem digitalen Stadtmodell dokumentiert werden. Somit lässt sich datengestützt planen, welche Maßnahmen zuerst umgesetzt werden sollen.

### **ÖPNV**

Um den ÖPNV barrierearm zu gestalten, sind langfristig abgesicherte finanzielle Mittel notwendig. Technische Beispiele sind absenkbare Busse, ein Countdown an Fußgängerampeln oder die Befahrbarkeit der Haltestellen durch Rollstühle. Mangelnde Sicherheit im ÖPNV kann ebenso als Barriere wirken. Deshalb möchten wir die Fahrgäste vor Konfliktsituationen schützen. Hier helfen leicht zugängliche Notrufsysteme, aber auch Informationskampagnen für mehr Zivilcourage. Fahrgäste werden so sensibilisiert und befähigt, Konflikte zu vermeiden, zu deeskalieren oder helfen zu können.

### **Dienstleistungen**

Im städtischen Dienstleistungssektor ist es wichtig, dass Formulare in verschiedenen Sprachen und in leichter Sprache verfügbar sind. Das Projekt „Einfache und leichte Sprache in der Landeshauptstadt Dresden“ mit der VERSO gGmbH soll dafür weiter fortgeführt werden. Wir unterstützen dabei auch den Gemeindedolmetscherdienst für Dresden und Umland, der zusätzlich auch die Übersetzung in Gebärdensprache anbietet.

### **Arbeitswelt**

Volt unterstützt das Projekt „Joblotse“, das Menschen mit Einschränkungen unterstützt, damit diese niederschwelliger am Jobmarkt teilnehmen können.

## Freizeitangebote

Auch Freizeitangebote sollen barrierearm werden. Das funktioniert am besten, wenn wir Anbietende direkt beraten und unterstützen. Weitere Beispiele sind Zusatzangebote wie Audiobeschreibungen oder Führungen und Vorträge mit Gebärdensprachdolmetscher\*in.

### **BEST PRACTICE**

#### **Dresden: Deutsches Hygiene-Museum „Ein Museum für alle“**

Das Deutsche Hygiene-Museum hat zahlreiche barrierefreie Angebote. Es werden u. a. Führungen in leichter Sprache, in deutscher Gebärdensprache sowie für Blinde und Sehbehinderte angeboten. Einige Veranstaltungen werden in deutsche Gebärdensprache übersetzt. Die Veranstaltungsräume sind barrierefrei zugänglich und mit Induktionsschleifen für Menschen mit Höreinschränkungen ausgestattet.

## Lebens(t)räume auf die wir bauen können – sozial, genossenschaftlich und für alle Generationen

Dresdens Bevölkerung wächst und deshalb brauchen wir ausreichend bezahlbaren Wohnraum. Die Miet-, Wohn- und Grundstückspreise sind stark gestiegen, weil 2006 große Teile der Wohnungen im Stadtbesitz verkauft wurden und es nur unzureichend Neubauprojekte und geringe Anteile an Wohneigentum gibt. Der Sozialwohnungsbau bleibt weit hinter den gesteckten Zielen der Stadt zurück. Insbesondere Menschen mit niedrigem oder mittlerem Einkommen haben deshalb Schwierigkeiten, in Dresden eine Wohnung zu bekommen. Der Wohnungsmarkt in Dresden bleibt angespannt, denn die Zinsen für Baukredite sind stark gestiegen, Bauland wird knapp und Ansprüche an Platz und Ausstattung nehmen zu. Deshalb möchte Volt Dresden die Dresdner Bürger\*innen entlasten und unabhängiger vom freien Wohnungsmarkt machen.

### Inklusive Wohnprojekte

Volt Dresden möchte vor allem inklusive und nachhaltige Wohnprojekte fördern. Auch genossenschaftlicher Wohnraum soll größer und diverser werden. Auch für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, mit körperlichen und sprachlichen Einschränkungen soll gleichermaßen Zugang zum Wohnungsmarkt ermöglicht werden. Wir planen eine gleichmäßige Verteilung sozialer Lasten auf das gesamte Stadtgebiet. Dafür sollen Sozialwohnungen dezentral geplant werden, sowohl bei der Wohnform als auch der Anordnung innerhalb des Gebäudes. Hier möchten wir Anreize für die Bauindustrie schaffen, um den energieeffizienten Sozialwohnungsbau lukrativer zu machen. Volt möchte Sozialwohnungen auch stärker in die Planung innerhalb von höherpreisigen Wohngebäuden einbeziehen. Moderne Planungswerkzeuge, wie BIM (Building Information Modelling), die den gesamten Kreislauf eines Gebäudes von der Planung bis zum Recycling begleiten, sollen zum Standard werden. Mehr dazu haben wir im **Leitthema 3 "Zukunft Lila"** zusammengefasst.

### BEST PRACTICE

- **Wien (Österreich): „Seestadt Aspern“**  
Die Seestadt Aspern in Wien ist eines der größten Projekte zur Stadterweiterung in Europa, das auf nachhaltiges Wohnen, Energieeffizienz und die Schaffung öffentlicher Räume ausgerichtet ist.
- **Finnland (Helsinki): „[Housing first](#)“**  
Fast überall in Europa steigt die Zahl der Obdachlosen an. In Finnland aber sinken die Zahlen wegen langfristiger sozialer Wohnungsbauprojekte. In der finnischen Hauptstadt soll sogar bis 2025 kein Mensch mehr auf der Straße leben müssen.

## Zweckentfremdung verringern

Die Zweckentfremdung von Wohnraum verringert die Zahl und Verfügbarkeit bezahlbarer Wohnungen. Beispiele dafür sind die gewerbliche Kurzzeitvermietung oder lang anhaltender Leerstand, oft hervorgerufen durch Spekulation auf Grundstückspreise. Volt setzt sich dafür ein, dass mehr angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann.

- **Anwendung des Zweckentfremdungsgesetzes:** Das Gesetz wurde auf Landesebene beschlossen und muss jetzt in Dresden effektiv umgesetzt werden. Zweckentfremdung muss effektiv erfasst und damit unterbunden werden.
- **Leerräume aktiv nutzen:** Leerstehende Räume, die bisher nicht genutzt wurden, können für Projekte freigegeben werden. Zum Beispiel als Begegnungsort der kreativen Szene, wie bei dem Projekt "Dresden findet Innenstadt"
- **Abgaben für Leerstand erhöhen:** Volt möchte die Grundsteuer C und weitere Abgaben für zweckentfremdeten Wohnraum in Dresden anheben. Somit soll sich Leerstand in Zukunft nicht mehr lohnen. Zusätzliche Einnahmen können direkt in den Green-City-Bonus einfließen. (Mehr dazu erklären wir im Abschnitt „Zukunft Lila“)

## BEST PRACTICE

- **Dresden: Innenstadtentwicklung mit „[Dresden findet Innenstadt](#)“**  
Das Projekt „Dresden findet Innenstadt“ zielt darauf ab, die Innenstadt als attraktiven, lebendigen und zukunftsfähigen Ort zu entwickeln, der sowohl für Bewohner als auch für Besucher ansprechend ist. Durch die Kombination verschiedener Maßnahmen und die Beteiligung der Bürgerschaft soll ein nachhaltiges und integratives Stadtbild gefördert werden.

## Superblocks wie in Barcelona

Die Stadt- und Mobilitätsplanung in Dresden muss fortlaufend weiterentwickelt werden. Nur so können wir dem Bedarf an Lebensqualität, Nachhaltigkeit und sozial gerechter Flächennutzung gerecht werden. Volt Dresden greift dabei auf das bewährte Beispiel der "Superblocks" (oder "Kiezblock") aus Barcelona zurück. Hier werden zusammenhängende Häuserblöcke gebildet, die im Inneren verkehrsberuhigt gestaltet sind und so vor Durchgangsverkehr schützen. Durch die Freigabe von öffentlichen Raum und mehr Grünflächen steigt die Lebensqualität im Inneren der Blöcke. Es gibt dann weniger Nutzungskonflikte, sichere und saubere Mobilität und bessere Bedingungen für den Einzelhandel. Die Voraussetzungen dafür sind ein gut ausgebauter ÖPNV, Bike- und Carsharing-Angebote sowie ausreichend Parkflächen am Rand der Blöcke.



## BEST PRACTICE

- **Barcelona (Spanien): „Superblocks“** (*Superilles* auf Katalanisch)

Die Superblocks in Barcelona sind ein bewährtes Stadtplanungskonzept, um Platz für Fußgänger, Radfahrende und den öffentlichen Raum zurückzugewinnen. Durch die Einschränkung des Autoverkehrs in bestimmten Stadtvierteln wurden verkehrsberuhigte Blöcke geschaffen. Dieses Konzept hat die Luft- und Lebensqualität in betroffenen Gebieten stark verbessert. Der Verkehrslärm hat abgenommen und es trägt zum sozialen Austausch und einer gesünderen Lebensweise bei.

## Mieter\*innenräte für mehr Wohngerechtigkeit

Volt möchte, dass sich Lebensbedingungen im nachbarschaftlichen Umfeld durch mehr Mitbestimmungsrechte für Mieter\*innen verbessern. Die Stadt Dresden hat es bereits ermöglicht, dass sich innerhalb der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (WiD) Mieter\*innenbeiräte bilden dürfen. Volt Dresden unterstützt diesen Fortschritt und möchte dafür sorgen, dass diese Idee auch auf andere Mietverhältnisse ausgeweitet wird. Dabei dürfen Mieter\*innenbeiräte auch eigene Projektmittel der Stadt Dresden für ein nachhaltiges, barrierefreies und inklusives Wohnumfeld verwalten.

## Umzugsbeihilfe für Azubis, Studierende und Freiwilligendienstleistende

Die Unterstützung junger, engagierter Menschen, die sich in Dresden eine Existenz aufbauen wollen, ist ein wichtiges Anliegen von Volt. Wir möchten uns deshalb dafür einsetzen, dass die Umzugsbeihilfe wieder eingeführt wird, sowohl für Studierende als auch für Azubis und Freiwilligendienstleistende. Diese soll aus einem Fond zur Bekämpfung des Fachkräftemangels finanziert werden, an dem sich insbesondere städtische Unternehmen und Investoren beteiligen können.

## Dresdner Wohnungsanleihe

Auf dem Kapitalmarkt besteht eine hohe Nachfrage nach risikoarmen Anlageformen. Mit Volt können Dresdner\*innen in Zukunft sogar doppelt profitieren! Wir möchten eine städtische Wohnungsanleihe einführen und so Angebot und Nachfrage in Einklang bringen. Die Dresdner Bürger\*innen und Unternehmen können damit gewinnbringend und nachhaltig in Wohnungsbauprojekte in ihrer Stadt investieren. Gleichzeitig tragen sie damit zur Entspannung des Wohnungsmarktes bei. Ein weiterer Vorteil: Investierende Unternehmen sorgen damit für bezahlbaren Wohnraum für Arbeitnehmer\*innen und unterstützen so die Attraktivität des Dresdner Arbeitsmarktes. Über eine Zweckgesellschaft, die der Stadt gehört, werden die Wohnungsanleihen gegen Kapital ausgegeben. Darauf erhalten die Anleger\*innen wiederum Zinsen, die die Stadt je nach Finanzierungsbedarf festlegen kann.

Diese Anlageform erlebt gerade ein Comeback, München, Hannover und Mainz gaben in den letzten Jahren solche Anleihen heraus. Neu ist hier lediglich die Zweckgebundenheit der Anleihe, das Kapital darf hierbei nur benutzt werden, um Wohnraum zu schaffen und zu erhalten. Volt möchte zwei Dinge auf den Weg bringen:

- **Städtische Wohnungsanleihen einführen:** Sie dienen dazu, den städtischen Wohnungsbestand in Dresden auszubauen, zu pflegen und zu finanzieren. Diese Anleihe kann von institutionellen Investor\*innen (z. B. Versicherungen, Stiftungen von Betrieben, Versorgungswerken) aber auch privaten Bürger\*innen erworben werden.
- **Eine Zweckgesellschaft für den Kapitalmarkt gründen:** Ihre Aufgabe ist es, die Wohnungsanleihen auszugeben. Die Zweckgesellschaft wird dadurch preiswert am Kapitalmarkt Gelder aufnehmen und in Wohnungsbauprojekte investieren können. Die Zinskosten des Kapitalmarktes sind durch die angepeilten (sozialverträglichen) Mieten gedeckt und sogar eine Gewinnspanne ist möglich. Der größte Vorteil daran ist: Die Zweckgesellschaft bietet langfristige Anleihen (ca. 10-30 Jahre Laufzeit), um damit Planungssicherheit für Investor\*innen zu schaffen.

## BEST PRACTICE

- **München: "Münchner Wohnungsanleihe"**  
Seit kurzem können in München wieder Wohnungsanleihen erworben werden.

## Wohnungstausch vereinfachen

Abhängig vom Lebensabschnitt verändern sich auch unsere Bedürfnisse an Wohnraum und Lage. Ältere Menschen würden gern von einer Familienwohnung in eine kleinere Wohnung umziehen oder ihren Lebensmittelpunkt in einen anderen Stadtteil legen, um kürzere Wege zu haben. Umgekehrt gibt es zum Beispiel junge Familien, die gern in einer Wohnung mit mehr Platz leben würden. Doch bei Umzug würden beide Parteien die Konditionen eines älteren, kostengünstigen Mietvertrages verlieren. Eine sinnvolle Lösung wäre der einvernehmliche Wohnungstausch von Mietwohnungen (Miettausch). Dabei wird der Mietvertrag getauscht, die Höhe der Miete bleibt jedoch gleich.

Volt Dresden möchte die Möglichkeiten des Miettauschs über ein eigenes kostenloses Wohnungstauschportal fördern und somit der Knappheit von Wohnraum, insbesondere für Familien, entgegenwirken. Gleichzeitig können so Wege verkürzt werden und sich die Menschen einfacher auf neue Lebensmittelpunkte einstellen.

**BEST PRACTICE**

- **München: “Wohnungsbörse München”**

Um vorhandenen Wohnraum besser zu nutzen, startete 2020 die Wohnungsbörse München. Auf der Plattform können Mieter\*innen ihre Wohnungen zum Tausch anbieten. Die Stadt hat dabei keinen Einfluss auf die Angebote. Für einen Wohnungstausch müssen sich zwei Tauschpartner\*innen finden und die Vermieter\*innen müssen mit dem Wohnungstausch einverstanden sein. Bei einem Tausch der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen bleibt die Kaltmiete gleich.

## Eine-Welt-Café

In vielen europäischen Regionen findet sich eine lebendige Kaffeehauskultur. In Dresden hat sich dabei der „Kaffeesachse“ im Sprachgebrauch etabliert. Beim gemeinschaftlichen Kaffeegenuss werden Neuigkeiten ausgetauscht, Nachbarn kommen ins Gespräch und gleichzeitig ist es eine wunderbare Anlaufstelle für Neuankömmlinge. Volt Dresden möchte diese Orte der Begegnungskultur (z. B. Cafés, Bäckereien, Spätis oder Lädchen) unterstützen und Anreize schaffen, dass die Teilhabe für alle erschwinglich ist und Barrieren abgebaut werden.

Eine Mehrzwecknutzung als Anlaufstelle oder Veranstaltungsort für Kulturschaffende wäre am besten. Gleichzeitig lassen sich an diesen Orten die politische Bürger\*innenbeteiligung, der städtische Dialog sowie Integrationsangebote fördern.

Die Stadt Dresden kann solche Initiativen direkt finanziell unterstützen, „Crowdfunding“-Kampagnen öffentlich bewerben und beratend zur Seite stehen. Volt Dresden setzt sich ebenso dafür ein, dass diese Projekte durch Wohnungsgenossenschaften in der Nachbarschaft gefördert werden können.

### BEST PRACTICE

- **Dresden: „Tag2wo Vortagsbäckerei & Kulturcafé“**

Das Projekt ist über eine Crowdfunding-Kampagne finanziert. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, der sowohl eine nachhaltige und preiswerte Bäckerei als auch ein Kulturcafé umfasst. Er bietet einen Treffpunkt für Menschen, die Wert auf gute Backwaren, Kaffee und Kultur legen. Gleichzeitig ist ein Raum für kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Musik und Workshops entstanden.

## **Sicher ankommen in Dresden – Migration, Inklusion und Willkommenskultur mit Zukunft**

In Dresden ist Einwanderung alltäglich und prägt seit jeher das Stadtbild. Menschen aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt kommen hier zusammen, wobei etwa jede sechste Person einen Migrationshintergrund hat und 10 % keinen deutschen Pass besitzen. Diese Vielfalt ist ein integraler Bestandteil Dresdens. Volt Dresden befürwortet eine vorausschauende Migrationspolitik, um Einwanderung für alle menschenfreundlich und konfliktfrei zu gestalten. Integration muss inklusiv sein und sowohl Ankommende als auch „Alteingesessene“ mit einbeziehen. Wir möchten Hürden und Diskriminierung abbauen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, um von Anfang an ein positives Bild der Stadtgesellschaft zu vermitteln.

- **Einrichtung einer Willkommensbehörde:** Volt möchte die Ausländerbehörde in eine Willkommensbehörde umwandeln. Sie soll sich um alle Aspekte von Migration und Integration kümmern und mehrsprachige Informationen zur Verfügung stellen. Verwaltungsprozesse und Formulare für Neuankömmlinge sollen in leicht verständlicher Sprache verfasst werden. Für EU-Bürger\*innen soll der Umzug nach Dresden gefördert werden, indem die Behörde Informationen und Unterstützung zur Verfügung stellt. Für in Dresden angekommene Menschen aus Drittstaaten sollen hier alle Dienstleistungen vereint werden, einschließlich Rechtsberatung, Sprachkurse und berufliche Orientierung.
- **Gesellschaftliche Teilhabe fördern:** Wir wollen Geflüchteten von Anfang an Zugang zum Bildungssystem ermöglichen. Deshalb setzen wir uns für kostenlose Integrations- und Deutschkurse ein. Die Schulpflicht für schulpflichtige Kinder soll durchgesetzt werden. Bürokratische Hürden für Ausbildungen und das Studium sollen abgebaut werden. Geflüchtete sollen ohne Extra-Genehmigung Zugang zur Beschäftigung bekommen. Außerdem sollen der Zugang zur Gesundheitsversorgung, inklusive psychologischer Betreuung und Traumatherapie, verbessert werden. Um Integration zu fördern, wollen wir kostenlose Ferienangebote für geflüchtete Kinder ermöglichen und mehr Begegnungsorte in Dresden schaffen.
- **Stärkung des Ehrenamts in der Integrationsarbeit:** Volt setzt sich für die Stärkung des Ehrenamts im Bereich Integration ein, insbesondere durch die Förderung von Buddy-Programmen. Dabei unterstützen Personen Geflüchtete im Alltag, begleiten sie bei Behördengängen und fördern den kulturellen Austausch. Darüber hinaus fordern wir die Unterstützung von Migrant\*innenorganisationen, die als wichtige Anlaufstellen dienen.
- **Sicherer Hafen für Geflüchtete:** Volt unterstützt die Initiative "Sicherer Hafen", um Geflüchtete auch über den Verteilungsschlüssel hinaus aufzunehmen, soweit es unsere Kapazitäten erlauben. Volt unterstützt den „Aktionsplan Integration 2022-2026“ der Stadt Dresden und das Vorhaben, langjährig Geduldeten eine Aufenthaltsperspektive durch Arbeitsmarktintegration zu bieten.
- **Abschiebungen verhindern:** Wir wollen alle legalen Mittel nutzen, um arbeitende und integrierte Geflüchtete mit unsicherem Aufenthaltsstatus zu schützen. Abschiebungen sollen zukünftig nur mit Zustimmung einer unabhängigen „Ausländerrechtlichen Beratungskommission“ durchgeführt werden dürfen. Diese soll auch unklare Aufenthaltsgenehmigungen klären.

- **Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten:** Menschen mit Fluchterfahrung sollen so kurz wie möglich in Erstaufnahmeeinrichtungen bleiben müssen. Volt setzt sich dafür ein, dezentrale Unterbringung anzubieten, um Kosten zu verringern, die Teilhabechancen zu erhöhen und die Integration zu verbessern. Wir wollen die Unterbringung gefährdeter Personengruppen verbessern und ihnen geschulte Ansprechpersonen zur Verfügung stellen.

## BEST PRACTICE

- **Brüssel (Belgien): „Welcome-Desk“**  
Der Welcome Desk ist in Brüssel seit 25 Jahren ein Angebot für EU-Bürger\*innen und Unternehmen, die neu in Belgien bzw. Brüssel sind, um einen leichteren Einstieg zu schaffen. Das Angebot umfasst die Bereiche Arbeit, Bildung, Versicherung, Wohnen, Transport, Steuern, Soziale Sicherheit und Leben, Informationen zu den Behördenverfahren sowie praktisches Wissen für das alltägliche Leben.
- **Hamburg: „Flüchtlingszentrum Hamburg“**  
Das Flüchtlingszentrum Hamburg ist eine zentrale Anlaufstelle für Geflüchtete in der Hansestadt. Das Zentrum hilft bei der ersten Orientierung, berät bei rechtlichen Fragen, hilft dabei sich auf dem Arbeitsmarkt und bei Behördengängen zurechtzufinden, vermittelt den Zugang zu medizinischer Versorgung von Geflüchteten mit unklarem Aufenthaltsstatus, bietet Beratung für Interessenten an einer Rückkehr und vermittelt Sprachkurse – und das alles in 18 Sprachen.

## Mit Mut und Menschlichkeit – Ein liebevolles Dresden für Alle

Gleichberechtigung, Toleranz und ein respektvolles Miteinander sind die Grundlage für ein lebenswertes und friedliches Dresden. Wie überall setzt sich Volt für eine inklusive Zivilgesellschaft ein – ein Dresden für alle. Ein Dresden, welches sich mutig und entschlossen gegen gruppenbezogene Diskriminierung und Diversitätsfeindlichkeit zur Wehr setzt. Dazu zählt für Volt insbesondere Rechts- und gewaltbereiter Linksextremismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit. Immer dort, wo Hass und Hetze unser Zusammenleben in Dresden bedrohen, müssen die Zivilgesellschaft, aber auch der Rechtsstaat Widerstand leisten. Konfliktsituationen müssen entschärft werden. Menschlichkeit und demokratische Grundwerte müssen entschieden verteidigt werden. Wir möchten durch Bildung erreichen, dass Menschen für jegliche Form von Diskriminierung sensibilisiert und unterrepräsentierte Gruppen besser eingebunden werden. Im Stadtrat möchten wir uns gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Hetze stark machen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, Angebote für einen respektvollen Dialog und gleiche Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen in Dresden zu schaffen.

### **Demokratie und Gleichberechtigung durch Bildung stärken:**

Aufklärungsarbeit über Diskriminierung muss in gesellschaftlich relevanten Bereichen, wie Schulen, Universitäten, Unternehmen oder Vereinen, eine Selbstverständlichkeit sein. Politische Bildungsarbeit in Dresden benötigt ein starkes finanzielles und personelles Fundament. Wir möchten dabei besonders Medienkompetenz vermitteln und benachteiligte Gruppen in politischer Teilhabe unterstützen. Zur Aufklärung lohnt auch der Blick ins Stadtbild. Die Stadt Dresden soll Straßennamen und Bezeichnungen von Orten und Plätzen, die eine koloniale, fremdenfeindliche oder diskriminierende Vergangenheit haben, überprüfen und falls notwendig umbenennen.

### **Zivilgesellschaft und Betroffene schützen**

Wir wollen den Dialog und Austausch mit Gruppen, die von Diskriminierung betroffen sind, sowie mit anderen Gemeinschaften stärken. Volt möchte zivilgesellschaftliche Initiativen gegen Extremismus fördern. Wir möchten außerdem Schutzräume für Aussteiger\*innen aus gewaltbereiten Vereinigungen einrichten. Betroffenen von Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung sollen durch Einrichtungen der Stadt Dresden rechtliche und psychologische Unterstützung angeboten werden. Zudem wollen wir Unternehmen und gemeinnützige Organisationen bevorzugt fördern, die eine rassismuskritische und diversitätsfreundliche Organisationskultur anstreben.



## **Behörden und Polizei für Rassismus und Diskriminierung sensibilisieren**

Um eine klare Faktenlage zu schaffen, müssen Daten zu Rassismus und Diskriminierung besser erfasst und aufgearbeitet werden. Die Mitarbeitenden der Dresdner Polizeibehörde wollen wir durch integrierte Trainings für gruppenbezogene Diskriminierung aus- und weiterbilden (z. B. gegen „racial profiling“). Um Respekt und Vertrauen in die Polizeiarbeit zu stärken, möchte Volt Dresden eine unabhängige Meldestelle einrichten. Diese soll in möglichen Fällen von diskriminierendem Verhalten oder unverhältnismäßiger Gewalt durch Angehörige von Behörden und Polizei ermitteln.

## **Menschenrechte für LGBTIQ+ in Dresden verteidigen**

Volt setzt sich für die Gleichstellung aller Personen ein, unabhängig von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität. Da die Zahl der queerfeindlichen Übergriffe in Sachsen in den letzten Jahren stark angestiegen ist, wollen wir Queerfeindlichkeit effektiver bekämpfen. Um die gesellschaftliche Anerkennung zu erhöhen, setzt sich Volt in mehreren Bereichen für mehr Sichtbarkeit und Sicherheit queerer Menschen ein. Volt Dresden möchte Aufklärungsarbeit über Sexualität/Gender/Queere \*-Lebensweisen an Dresdner Bildungseinrichtungen fördern. Mitarbeitende aller Behörden erhalten zusätzliche Weiterbildungen zum diskriminierungsfreien Umgang mit queeren Menschen. Wir machen uns dafür stark, dass in Behörden und öffentlichen Einrichtungen Bürger\*innen durch die Mitarbeitenden mit ihrem gewählten Namen angesprochen werden.

## **Sicheres jüdisches Leben in Dresden fördern**

Volt spricht sich gegen jegliche Art von Antisemitismus aus. Wir setzen uns konsequent für den Schutz jüdischen Lebens in ganz Europa ein. Dabei berufen wir uns auf die Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance für Antisemitismus. Gemeinsam mit den bestehenden jüdischen Gemeinden und anderen befreundeten Interessenverbänden möchte Volt ein jüdisches Museum in Dresden errichten. Dieses soll den Blick auf die lange Tradition jüdischen Lebens in Sachsen lenken. Gleichzeitig unterstützt Volt ein modernes, lebendiges Judentum als integralen Bestandteil der Stadtgesellschaft, z. B. mit Projekten wie der „jüdischen Woche in Dresden“ und den HATiKVA e.V. Weitere Beispiele, für die sich Volt Dresden einsetzen möchte, sind der Erhalt der Gedenkstätte Hellerberg und des jüdischen Friedhofs an der Pulsnitzer Straße.

**BEST PRACTICE**

- **Großbritannien: Independent Police Complaints Commission (IPCC)**

Wegen struktureller Probleme, wie Racial Profiling bei Personenkontrollen der Polizei, führte Großbritannien vor einigen Jahren Reformen im Bereich des Innern durch. Die Beschwerdestelle der Polizei (Police Complaints Authority – PCA) wurde durch die Unabhängige Beschwerdekommision der Polizei (Independent Police Complaints Commission – IPCC) ersetzt. So werden Beschwerden gegen Polizeibeamte nicht mehr von der Polizei selbst bearbeitet und untersucht.

## Gesundheit, Pflege und Sport

Die Gesundheitsversorgung gehört zu den wichtigsten allgemeinen Grundbedürfnissen in deiner Nachbarschaft. Gesundheit ist das oberste Ziel. Gesundheit ist aber nicht nur eine Abwesenheit von Krankheiten. Wir sehen vielmehr die Verbesserung der allgemeinen Gesundheitssituation.

Volt setzt sich für ein ganzheitliches Gesundheitssystem ein. Wir setzen dabei insbesondere auf Elemente zur Prävention von Krankheiten. Gesundheitsrisiken müssen frühzeitig erkannt werden. Nur so lässt sich die Entstehung von Krankheiten verringern. Die Gesundheitsförderung geht dabei weiter über die Krankheitsbehandlung hinaus. Dies kann das Gesundheitssystem langfristig entlasten und das Wohlbefinden der Menschen fördern.

Die Kommunen besitzen beim Thema Gesundheit und Pflege nur einen eingeschränkten Handlungsspielraum gegenüber Bund und Ländern. Wir möchten jedoch die Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt aktiv nutzen und weiter ausbauen.

### Ambulanten Pflege

Die ambulante pflegerische und med. Versorgung von immer mehr Pflegebedürftigen ist ausgelastet und zum Teil bereits überlastet. Die Situation der ambulanten Pflege spitzt sich zu und braucht neue Lösungsansätze. Diese müssen aber auch den Wünschen der Pflegebedürftigen entsprechen und durch die Pflegedienste auch tatsächlich leistbar sein.

Volt unterstützt den Ausbau ambulanter Pflege auch auf kommunaler Ebene. Dazu möchten wir mittelfristig eine Versorgung nach dem Vorbild des niederländischen „Buurtzorg“-modells (übersetzt aus dem Niederländischen: Nachbarschaftshilfe) stufenweise einführen:

- Die Pflegebedürftigen selbst werden gefördert.
- Ein soziales Netzwerk durch Familienangehörige, Nachbarn und Freunde wird aufgebaut. Dieses wird von einem kleinen, professionellen Team aus Pflegefachkräften, Ärzten und Therapeuten koordiniert. Das Unterstützerteam steht für Fragen zur Verfügung und hilft, einfache Techniken zu erlernen.
- Das professionelle Team übernimmt den Teil der Versorgung, wenn sie kein anderer übernehmen kann oder eine professionelle Schulung nötig wäre.

Dresden hat mit einem solchen Modellprojekt in der Stadt die Möglichkeit, dem steigenden Pflegebedarf gerecht zu werden und gleichzeitig die Pflegefachkräfte in der ambulanten Arbeit zu unterstützen.

## BEST PRACTICE

- **Niederlande: „Buurtzorg“ Modell (übersetzt: Nachbarschaftshilfe)**

Als ganzheitliche Unterstützung der Pflegebedürftigen, baut diese Organisationsform ein lokales Unterstützungsnetzwerk auf. Sozialarbeitende, Ärzt\*innen und Nachbarschaftshilfeleistende werden vernetzt. Da Buurtzorg aufgrund eines anderen Abrechnungssystems mit einem geringeren Dokumentationsaufwand auskommt, liegt der Fokus auf der Versorgung der\*des zu Pflegenden. Dies konnte die Zufriedenheit der Pflegebedürftigen steigern, die Produktivität steigern und gleichzeitig Kosten minimieren. Erste deutsche Modellversuche gibt es bereits in Münster und in Leipzig.

## Kultursensible Pflege und Betreuung

Gesundheit und Pflege sind besonders sensible und private Bereiche des Lebens. Das Verständnis und der Umgang mit diesen Themen sind zutiefst kulturell geprägt. In einem vielfältigen Land wie Sachsen setzen wir uns deswegen für das Angebot kultursensibler Pflege- und Gesundheitsangebote ein.

## Sucht- und Drogenpolitik

In Deutschland besitzt jede\*r die Möglichkeit, sich für oder gegen den Konsum von Drogen zu entscheiden. Drogenkonsum kann aber zu Gesundheitsschäden und Abhängigkeit führen. Darum benötigen betroffene Menschen mehr Unterstützung in Form von Therapieangeboten und präventiven Maßnahmen im Alltag. Volt setzt sich für eine liberale Drogenpolitik ein, bei der das Wohl des Menschen im Vordergrund steht. Nach dem Vorbild des „Frankfurter Wegs“ sollen Drogenkonsumräume geschaffen werden, in denen Abhängige unter Aufsicht mitgebrachte Drogen „sauber“ konsumieren können.

Wir wollen den Einsatz von „Drug checking“ einführen, also die chemische (qualitative und quantitative) Analyse von illegalen psychotropen Substanzen, um Informationen über die Inhaltsstoffe und deren Dosierungen herauszufinden. Diese Informationen werden dann in Beratungsgesprächen mit Konsumierenden geteilt, um aufzuklären und Risiken zu minimieren. Wir möchten einen rechtlichen Rahmen zum Drugchecking schaffen und in Dresden umsetzen.

Volt Dresden macht sich stark dafür

- Drogenkonsumräume zu schaffen,
- Straffreies „Drug checking“ einführen
- Bußgeld und Beratung statt Gefängnis zu verhängen,
- frühe Aufklärung in den Schulen (spätestens ab 12 Jahren) anzubieten und
- Eltern stärker in die Präventionsarbeit einzubinden.

## BEST PRACTICE

- **Frankfurt: "Frankfurter Weg"**

Seit der Eröffnung des ersten Drogenkonsumraums, wurden diese Räume bereits von tausenden Abhängigen genutzt und die Stadt Frankfurt konnte mit dem „Frankfurter Weg“ die Zahl der Drogentoten deutlich senken. Abhängige können hier unter Aufsicht mitgebrachte Drogen konsumieren. Das Zubehör, wie saubere Spritzen und destilliertes Wasser, bekommen sie gestellt.

## Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport

Sport und Sportvereine bilden ein tragendes Fundament einer gesunden und bewegungsfreudigen Gesellschaft. Sport fördert Integration, trägt erheblich zu einem positiven sozialen Klima bei und bringt Menschen durch gemeinsame Interessen näher zusammen. Die Corona-Pandemie hat den Vereinen stark zugesetzt, u. a. durch Mitgliederschwund und fehlende Einnahmen. Nichtsdestotrotz sind ein Fünftel der Dresdner\*innen in einem städtischen Sportverein Mitglied und die Nachfrage hat deutlich zugenommen. Die kontinuierliche Arbeit der Sportvereine, das soziale Zusammenleben zu integrieren, zu fördern und zu stärken, muss durch die Stadt Dresden stärker unterstützt werden.

Zuschüsse und Ausgleichszahlungen aufgrund der Pandemie sind notwendig, um das Überleben der Vereine zu sichern. Die Stadt Dresden plant mittelfristig, die Sportstättengebühren zu erhöhen. Um Sportvereine und Mitglieder dadurch finanziell nicht zusätzlich zu belasten, setzen wir uns dafür ein, die bisherigen Gebühren beizubehalten.

Für die Gesundheit ist Sport vor allem für Menschen, die in ihrem Beruf wenig Bewegung bekommen, unabdingbar. Sportvereine leisten einen großen Beitrag dazu, Menschen für körperliche Betätigung zu begeistern und spielen daher eine wesentliche Rolle in unserem Gesundheitssystem. Auch ermöglichen Vereine einen bezahlbaren Zugang zu Sportgeräten und organisiertem Training und sind dadurch oft die einzige Möglichkeit, diesen Leidenschaften nachzugehen. Doch dazu werden Ausrüstung und bedarfsgerechte Sportstätten benötigt. Wir wollen sichergehen, dass auch weiterhin in Vereine investiert wird, damit sie modern, gut ausgestattet und attraktiv bleiben und sich an die Bedürfnisse der Menschen anpassen können.

## Leitthema 03

### Zukunft Lila “Smart, mobil und enkeltauglich”

*Dresden steht am Beginn eines großen Strukturwandels, der das Stadtbild und unsere Lebensgewohnheiten sichtbar verändern wird. Volt bewirbt sich als die Stimme für ein neues, demokratisches und fortschrittliches Europa im Dresdner Stadtrat. Wir haben eine urbane Vision von einer nachhaltigen Zukunft, die Bestand haben kann. Volt ist sich der großen Aufgaben bewusst: im Bereich der Erneuerbaren Energieversorgung, der Verkehrswende, der ökologischen Kreislaufwirtschaft und der digitalen Transformation. Europaweit stehen Städte wie Dresden vor ähnlichen Herausforderungen. Gemeinsam können wir das schaffen! Wir lernen voneinander, vernetzen uns und machen uns Mut beim Beschreiten neuer Wege. Denn die Vielfalt und der Ideenreichtum Europas ist unsere größte Stärke.*

## **Energiesicherheit und Klimaschutz – Mit Volt “In Energie baden”**

### **Dresden setzt auf klimafreundliche Energie bis 2035!**

Volt macht sich von der europäischen bis zur kommunalen Ebene stark für Klimaschutz und Energiesicherheit bis 2035! Die Zeit zum Handeln ist Jetzt! Es bleiben nur wenige Jahre, um die globale Klimaerwärmung auf die Marke von maximal 1,5°K zu begrenzen. Alles darüber hinaus bringt das globale Klima mehr und mehr aus dem Gleichgewicht. Die Erhitzung beschleunigt sich und wäre vorerst unumkehrbar. Die Lebensbedingungen auf der Erde würden sich extrem verändern.

Überall auf der Welt beginnen Menschen umzudenken und wollen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Viele Dresdner\*innen wünschen sich deshalb eine erfolgreiche, sozial gerechte und konsequente Klimapolitik. Die Petition des Vereins *DresdenZero*<sup>3</sup> mit 24.000 Unterschriften ist eine starke Handlungsaufforderung an die Stadt Dresden, eine klimafreundliche städtische Energieversorgung bis 2035 umzusetzen.

Wie können wir das schaffen? Wie können wir Dresdens Energieverbrauch reduzieren und gleichzeitig klimafreundlich gestalten? Volt setzt auf bewährte Technologien, enge Kooperation mit der Wissenschaft und ein hohes Maß an Transparenz und Teilhabe. Auch finanziell wird es sich auszahlen: Je schneller die Transformation gelingt, umso mehr sparen die Dresdner\*innen bei der CO<sub>2</sub>-Bepreisung (ca. 1 Mrd. € bis 2045)! Folgende Kernthemen möchte Volt in Dresden vorantreiben:

- **Ausbau regenerativer Energieerzeugung**
- **Die Wärmewende einleiten**
- **Sicheres und funktionsfähiges Stromnetz**
- **Maßnahmen zur sozialen Abfederung der Energiewende**

---

<sup>3</sup> <https://dresdenzero.de/>

## Ausbau Regenerativer Energieerzeugung

Volt Dresden möchte durchsetzen, dass die aktuellen, bundesweiten Ausbauziele der erneuerbaren und klimafreundlichen Energieerzeugung berücksichtigt werden. Hier muss Dresden aktiv am Ball bleiben und in seinem Einflussbereich erneuerbare Energien bis 2035 planmäßig ausbauen.

- **Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen:** Die Zubauraten von Wind- und Solarenergie sowie anderen erneuerbaren Energiequellen müssen deutlich ansteigen. Nur so machen wir uns weniger abhängig von fossilen Brennstoffen und senken gleichzeitig Treibhausgasemissionen (z. B. Methan und CO<sub>2</sub>).
- **Dezentrale Lösungen zulassen:** Energiekraftwerke in Bürgerhand, z. B. durch Energiegenossenschaften, liefern bedarfsgerechte Lösungen und können private Investitionen mobilisieren. Unsere städtischen Energieanbieter müssen diese zulassen, fördern und einplanen. Das Marktmonopol ist dabei dem Gemeinwohl unterzuordnen.
- **Energiesicherheit durch Unabhängigkeit:** Dresden soll seinen Energiebedarf zu einem großen Teil selbst abdecken. Damit wird Dresden weniger anfällig gegenüber schwankenden Energiepreisen. Bürger\*innen, Wirtschaft und städtische Infrastruktur profitieren somit von mehr Planungssicherheit.



## Die Wärmewende einleiten – transparent und funktional!

Klimaneutrale Wärmeherzeugung ist eine der größten Herausforderungen Dresdens. Aktuell wird die Fernwärme für die Dresdner Haushalte aus Abwärme durch die Gasverbrennung (zur Stromerzeugung) gewonnen. Sie ist also ein Nebenprodukt der fossilen Energieerzeugung und somit nicht zukunftsfähig. Nach den Plänen des kommunalen Energieversorgers sollen 70 % der Fernwärme in Dresden aus Müllverbrennung, Grünem Wasserstoff und Tiefengeothermie gewonnen werden. Das ist nach heutigem Stand dieser Technologien nicht realistisch bzw. setzt falsche Annahmen voraus.<sup>4</sup> Dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen, Biogasanlagen und Solarthermie werden in den Plänen vernachlässigt. Um die Wärmewende umzusetzen, möchte Volt:

- **Transparente Planung und Ausbau der Fernwärme:** Kommunale Fernwärmeleitungen müssen verstärkt in Bereichen ausgebaut werden, in denen die Bedingungen für Solarthermie und Wärmepumpen schlecht sind. Volt setzt dabei verstärkt auf Blockheizkraftwerke, die sowohl Strom als auch Wärmeenergie für die Stadtviertel produzieren. Ein öffentlicher, kommunaler Wärmeplan zeigt, welche Stadtteile wann an das Fernwärmenetz angeschlossen werden sollen. Angaben zu Flächen und Energiequellen für die Wärmeherzeugung stellen Planungssicherheit her und informieren die Bevölkerung.
- **Ausbau von Solarthermie und Wärmepumpen mit Großwärmespeichern:** Dezentrale und effiziente Lösungen wie Wärmepumpen und Solarthermie müssen stärker in den Fokus gerückt werden. Entsprechend gedämmte Gebäude lassen sich damit beheizen oder kühlen, ohne auf fossile Brennstoffe zurückgreifen zu müssen. Das BMWi-geförderte Verbundprojekt "Green Heat<sup>3</sup>"<sup>5</sup> ist ein vielversprechender Ansatz mit Großwärmespeichern und Maxianlage Solarthermie. Nach erfolgreicher Machbarkeitstudie und Variantenuntersuchung 2019 möchte Volt dies endlich umsetzen!
- **Industrielle Abwärmenutzung und Abwasserwärme:** Das Beispiel der Hochleistungsrechner der TU Dresden zeigt, wie industrielle Wärmequellen zur Wärmehergewinnung beitragen können. Auch Wärmetauscher an Abwassersystemen sollen in Zukunft als Wärmequelle genutzt werden.
- **Umfassende, energetische Sanierung kommunaler Gebäude:** Die Stadt Dresden muss bei der Wärmewende mit gutem Beispiel vorangehen und dabei wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft setzen. Dafür sind alle kommunalen Gebäude mit einer klimaneutralen Wärmeversorgung auszurüsten.

<sup>4</sup> Z. B. Gleiche Menge Müll wie heute (d. h. keine Müllreduktion) oder riskante Tiefengeothermie

<sup>5</sup> Green Heat<sup>3</sup>: Verbundprojekt TU Dresden und DREWAG

## Sicheres und funktionsfähiges Stromnetz

Unsere Stromnetze müssen durch den Umstieg auf erneuerbare Energiequellen deutlich leistungsfähiger werden! Die Energie, die zuvor in fossilen Brennstoffen gespeichert wurde, muss nun in Teilen durch unsere Stromversorgung abgedeckt werden. Volt Dresden will die Herausforderungen wie Spannungsspitzen meistern, die zunehmende E-Mobilität berücksichtigen sowie die Chancen der Digitalisierung nutzen. Mit Volt kommt Spannung nach Dresden! Folgende Maßnahmen möchten wir umsetzen:

- **Digitalisierung der Stromnetze:** Alle Netzbetreiber verpflichten sich, eine digitale Plattform einzuführen, mit der sich das Stromnetz besser verwalten, warten und inspizieren lässt. Dadurch kann die Anlagenverfügbarkeit erhöht und die Kosten verringert werden.
- **Stromverbrauch an Stromverfügbarkeit koppeln:** Die Verfügbarkeit von Erneuerbarer Energie folgt einer bestimmten Wahrscheinlichkeit. Wind und Sonne bieten uns mal mehr, mal weniger Energieausbeute. Das ist aber nicht schlimm: Viele technische Prozesse werden mit Wahrscheinlichkeitsberechnung gesteuert (z. B. Raketentriebwerke). Beim Verbrauch der Energie stehen uns jedoch viele ungenutzte Kontrollmöglichkeiten offen. Es gibt bereits Online-Anwendungen, die den aktuellen und vorhergesagten Anteil erneuerbarer Energien am regionalen Strommix an Verbrauchsstellen weitergeben. Diese können sich darauf einstellen und somit den unnötigen Ausstoß von Treibhausgasen vermeiden. Wir möchten prüfen, wie flexibel die aktuellen Anlagen sind, die Engpässe verhindern sollen (z. B. bei An- und Abschaltung). Anschließend sollen zweckmäßige Nutzungskonzepte ausgearbeitet werden.
- **Modernisierung und Erneuerung:** Die bestehenden Stromnetze in Dresden müssen erneuert und modernisiert werden. Das geht nicht über Nacht und erfordert langfristige, auch finanzielle Planung. Dabei soll ein neu einzurichtender Transformationsfond zukünftige finanzielle Mittel garantieren.
- **Smart-Grid-Systeme und Microgrids:** Volt setzt sich für den Bau von Smart-Grid-Systemen<sup>6</sup> ein. Damit lassen sich erneuerbare Energien noch besser nutzen und die Versorgungssicherheit erhöhen. Durch Microgrids wird die Energieversorgung in Gewerbe- und Industriegebieten gewährleistet. Gleichzeitig werden die Verbraucher\*innen weniger abhängig von zentralen Stromnetzen.

---

<sup>6</sup> Intelligente Stromnetze (Smart-Grids) kombinieren Erzeugung, Speicherung und Verbrauch. Eine zentrale Steuerung stimmt sie optimal aufeinander ab und gleicht somit Leistungsschwankungen – insbesondere durch fluktuierende erneuerbare Energien – im Netz aus.

- **Energiespeichersysteme fördern:** Die Volatilität (natürliche Schwankung) bei der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien ist eine komplexe Herausforderung. Volt möchte deshalb Energiespeichertechnologien ausbauen und fördern. Sie erhöhen die verfügbare Menge und Nutzzeit von erneuerbarer Energie. Wird zu viel Energie erzeugt, kann sie zusätzlich für saisonale Speichermedien<sup>7</sup> verwendet werden. Durch Energiespeicher werden weniger Fläche und Ressourcen benötigt. Außerdem wird regional die Umweltbelastung verringert .
- **Energiesicherheit als kritische Infrastruktur:** Die Widerstandsfähigkeit unserer Energieinfrastruktur ist zuletzt stark in den Fokus gerückt. Sie bildet einen Schwachpunkt für Bedrohungen verschiedener Art (z. B. Terrorismus) und muss entsprechend geschützt werden. Die Stärkung der Resilienz<sup>8</sup> unseres Stromnetzes muss überprüft und verbessert werden. Sicherheitssysteme zum Erkennen und Beheben von Störungen müssen auch in Notfällen funktionstüchtig sein.
- **Kleinteiliges Ladenetz für eMobility:** Volt will die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität ausbauen. Dazu muss lokal auch eine ausreichend hohe Spannung anliegen, um effektiv die Anzahl an Lademöglichkeiten zu erhöhen. Konkret betrifft dies:

**A)** Schnellladeparks an Schnellstraßen und Verkehrsknotenpunkten

**B)** Langsames Laden an Laternen oder Bordsteinen usw.

Die Stadt soll verstärkt auf bidirektionales Laden<sup>9</sup> der Fuhrparks setzen. Energie soll möglichst direkt aus EE-Anlagen in die Ladeinfrastruktur fließen. Bei entsprechenden Bauvorhaben sind in Zukunft generell auch öffentlich nutzbare Lademöglichkeiten einzuplanen. Neue Bezahlkonzepte können die Akzeptanz der Nutzenden steigern.

<sup>7</sup> Saisonale Speichermedien können Energie für mehrere Monate speichern, d. h. im Sommer erzeugte Energie kann im Winter genutzt werden (z. B. Pumpspeicherkraftwerke).

<sup>8</sup> Resilienz ist die Fähigkeit eines Systems, seine Funktion nach einer Störung wiederherzustellen.

<sup>9</sup> Beim bidirektionalen Laden kann der Akku des Fahrzeugs bei Bedarf Energie ins Netz zurückgeben.

## Solidarisch in der Energiewende: Stromsperren verhindern – gegen soziale Kälte!

Die sozialen Folgen von Inflation und hohen Energiepreisen wurden durch die liberal geprägte Politik der letzten Jahrzehnte stark vernachlässigt. Volt möchte den Zugang zu Energie als ein elementares Grundbedürfnis absichern. Haushalten in Dresden, die ihre Stromkosten nicht begleichen können, sollte nicht weiter nach Mahnung die Stromversorgung gesperrt werden, weil dies einer solidarischen und inklusiven Stadtgesellschaft widerspricht. Außerdem schließen die hohen Wiederanschlusskosten zur Aufhebung der Stromsperre diese Menschen unverhältnismäßig stark von der Teilhabe an grundlegenden Dienstleistungen aus.

- **Menschenwürdige Alternative zur Stromsperre:** Die bisherige Praxis der Stromsperre ist durch eine menschenwürdige Alternative zu ersetzen. Es müssen Schutzmechanismen eingeführt werden, um den Zugang zu Energie als wichtiges Element der sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe zu erhalten. Gemeinnützige Fonds oder Sozialtarife können bedürftigen Familien helfen. Diese können so im Notfall ihre Energierechnungen begleichen, ohne ihre grundlegenden Lebensstandards zu gefährden.
- **Keine Abschaltung der Wärmeversorgung:** Auch bei der Wärmeversorgung darf keine zwangsweise Abschaltung erfolgen. Dadurch werden Betroffene einer hohen gesundheitlichen Gefährdung ausgesetzt. Volt lehnt dies aus humanitären Gründen ab. Dagegen sprechen auch gesamtgesellschaftliche Kosten bei erhöhtem Erkrankungsrisiko. Es muss eine Grundversorgung entsprechend des tatsächlichen Bedarfs gewährleistet bleiben.
- **Bildungsprogramme zum Thema Energie:** Die Stadt fördert preiswerte Bildungsprogramme sowie Beratungen für Bürger\*innen und das Gewerbe. Volt sieht darin eine gute Möglichkeit, um über Energiesparmaßnahmen und die effiziente Nutzung der Energieinfrastruktur zu informieren.

## KONKRET UND LOKAL

- **Das Pumpspeicherwerk Niederwartha / Stauseebad Cossebaude modernisieren und weiter betreiben:** Volt Dresden möchte das Pumpspeicherwerk in Niederwartha modernisieren und danach wieder in Betrieb nehmen. Diese Technologie eignet sich hervorragend für eine Stromversorgung, die sich aus erneuerbaren Energiequellen speist. Sie wirkt dabei als Zwischenspeicher, aber auch als Stabilisator für die Stromnetze. Ist zu viel Energie im Netz, kann ein Pumpspeicherwerk sofort Energie entnehmen und Wasser in den oberen Speichersee pumpen. Bei einem kompletten Stromausfall ("Blackout") können mit diesen Anlagen die Stromnetze wieder hochgefahren werden. Das nennt man "Schwarzstartfähigkeit". Das Pumpspeicherwerk soll an den kommunalen Energieversorger übergeben werden und somit die selbstbestimmte Energiesicherheit Dresdens erhöhen.

## BEST PRACTICE

- **Prag (Tschechische Republik): "Prague Renewable Energy Community"**  
In Prag sollen Energiegemeinschaften die Bürger und Unternehmen zusammenbringen, um erneuerbare Energien zu fördern und Energieeffizienz zu verbessern. Das ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Wärmewende. Mögliche Strategien sind den Kohlenstoffdioxidausstoß zu verringern und grüne Technologien umzusetzen. Prag strebt eine engere Zusammenarbeit mit Stakeholdern an und bietet Ressourcen für Bürger, um gemeinsam praxisnahe Lösungen zu entwickeln.
- **Amsterdam (Niederlande): "Gasaustieg bis 2040"**  
Bis 2040 möchte Amsterdam aus der fossilen Gasverbrennung aussteigen. Die Stadt setzt dabei auf erneuerbare Energien, um dieses Ziel zu erreichen. Neue Stadtteile werden nicht mehr ans Gasnetz angeschlossen, während bestehende Gebäude schrittweise angepasst werden. Die Stadt arbeitet eng mit Bewohnern, Unternehmen und Energieversorgern zusammen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die Vision der Stadt zur Wärmewende legt den Fahrplan zum Gasaustieg fest und betont Prinzipien wie Zusammenarbeit, Transparenz und bezahlbare Lösungen.

## Mobilität für Alle – “Auf die Kette kriegen”

Volt möchte die Weichen für eine Verkehrspolitik stellen, die nachhaltige, effiziente, sichere und verlässliche Angebote für alle schafft. Es gibt viel zu tun: Jeden Tag verunglücken in Dresden im Durchschnitt sechs Menschen – die meisten davon zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Volt unterstützt deshalb die “**VisionZero**” – keine Unfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten, egal, ob man zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs ist.

Nach der Energieversorgung liegt der zweitstärkste Handlungsbedarf im Verkehrssektor, wenn wir Dresden bis 2035 klimafreundlich machen wollen. Hier müssen die Treibhausgasemissionen stark reduziert werden. Volt begreift diese Transformation als eine Chance, die Lebensqualität in Dresden spürbar zu verbessern und die Umweltbelastung zu verringern. Eine inklusive Verkehrspolitik bietet allen sichere, effiziente und umweltfreundliche Möglichkeiten der Fortbewegung. Die wichtigsten Ziele von Volt kurz vorgestellt:

- **ÖPNV an erste Stelle rücken**
- **Radwegeplanung wie in Kopenhagen**
- **Autoverkehr sicher, effizient und zukunftsfähig machen**
- **Shared Mobility ausbauen (Rad- und Autoverkehr)**
- **Neuen Technologien eine Chance geben**
- **Einführung eines mobilen Bürgerbüros**

Dabei dabei sind uns 3 Dinge besonders wichtig:

- **Effizienz der Bewegung:** Es ist einfache Physik. Je weniger Masse pro Kopf oder Nutzmaterial bewegt wird, desto weniger Energie muss aufgewendet werden. Weitere Ressourcen, die auf Effizienz optimiert werden können, sind Flächenverbrauch, Luft- und Lärmverschmutzung. *Positivbeispiel:* Ein Lastenrad für die Familie oder die Bildung von Fahrgemeinschaften.
- **Klimaneutrale Antriebstechnologie:** Der fossile Verbrennungsmotor ist ein Auslaufmodell und der allgemeine Ausstieg aus der Technologie bereits beschlossen; die Antriebsquellen der Zukunft sind elektrisch und batteriebetrieben oder nutzen Muskelkraft und Brennstoffzellen.
- **Kürzere Wege:** Moderne Stadtentwicklung muss bei der Verkehrsplanung Wege des täglichen Bedarfs (Arbeit, Bildung, etc.) so kurz wie möglich halten. Elementare Bestandteile der Grundversorgung sollen möglichst zu Fuß und barrierearm erreichbar sein.

## Öffentlicher-Personennahverkehr (ÖPNV) - An erster Stelle

Die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) zählen zu den stabilsten und leistungsfähigsten ÖPNV-Betrieben Deutschlands. Nichtsdestotrotz haben die Pandemiesituation 2020-2022, gestiegene Baupreise sowie die Anhebung des Mindestlohns zu finanziellen Engpässen geführt. Volt möchte die kontinuierliche Transformation hin zu einem vollständig elektrifizierten ÖPNV-Netz vorantreiben. Wir unterstützen eine gerechte Bezahlung der Beschäftigten, die einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Verkehrswende in Dresden leisten. Folgendes will Volt zur Entwicklung der ÖPNV-Infrastruktur umsetzen:

- **Streckennetz ausbauen und optimieren:** Wir machen Dresdens ÖPNV-Angebot attraktiver, indem wir es fortlaufend weiterentwickeln. In Dresden können Straßenbahnen die meisten Personen befördern, deshalb möchten wir vor allem das Straßenbahnnetz weiter ausbauen, weil sie die Hauptlast des Verkehrsaufkommens im ÖPNV tragen werden.
- **Den ländlichen Raum anbinden:** Um die umliegenden Gemeinden an Dresden anzubinden, kann das Busnetz erweitert werden. Vor allem E-Busse sollen hier verstärkt eingesetzt werden. Volt möchte ebenso Mitfahrbänke einrichten, über die zufällige oder geplante Mitfahrgelegenheiten im Individualverkehr genutzt werden können.
- **Planung leicht gemacht mit Bürger\*innen-Beteiligung:** Wir wollen bereits in einer frühen Planungsphase neuer oder zu verbessernder ÖPNV-Infrastruktur Bürger\*innen aktiv einbeziehen. Dazu stehen digitale Werkzeuge wie der Mobil-o-Mat zur Verfügung, mobile Infostände können das Angebot erweitern. Dies nutzt das hohe Innovationspotenzial in Dresden, berücksichtigt tatsächliche Bedarfe und schafft Akzeptanz. Somit lassen sich Bauabläufe beschleunigen und Hindernisse frühzeitig erkennen.
- **Infrastruktur für Wechsel zwischen Verkehrsträgern optimieren:** Volt möchte Infrastruktur und Ausstattung für den "intermodalen Verkehr", das heißt zwischen verschiedenen Verkehrsträgern, verbessern. Dazu gehören der nahtlose und einfache Wechsel verschiedener ÖPNV-Angebote oder auch Park+Ride-Plätze. Fahrradanhänger an Bussen und sichere Fahrradparkhäuser können dabei die Vernetzung von Radverkehr und ÖPNV verbessern.
- **Finanzierung des ÖPNV:** Um den ÖPNV zweckgebunden zu finanzieren und attraktiver für alle Menschen zu machen, setzt sich Volt für eine verstärkte und effiziente Parkraumbewirtschaftung in Dresden ein. Volt möchte außerdem Ressourcen wie Platz und finanzielle Mittel aus dem MIV (Motorisierter Individualverkehr) verschieben, z. B. durch Ausweitung für das Bewohnerparken zu Gunsten des ÖPNV.

- **Kostenfreie Shuttles für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen:** Als Teil des Engagements für eine inklusive Mobilität möchte Volt kostenfreie Shuttle-Dienste für ältere und körperlich eingeschränkte Menschen in einer perspektivisch autofreien Innenstadt zur Verfügung stellen.

## KONKRET UND LOKAL

- **Neue S-Bahnstation an der Kreuzung Königsbrücker / Stauffenbergallee:** Volt Dresden unterstützt die Pläne für den Bau einer weiteren S-Bahn-Haltestelle zwischen Industriegelände und Neustädter Bahnhof (S2 / S8). Das verbessert den Zugang der äußeren Neustadt und des Hechtviertels zum ÖPNV. Er erleichtert aber auch den Umstieg vom Autoverkehr aus Richtung Stauffenbergallee (beidseitig) auf den ÖPNV (P+R).

## BEST PRACTICE

- **Ljubljana (Slowenien): “Der elektrische Bus - Kavalir”**  
Mit dem elektrisch betriebenen Shuttle-Bus “Kavalir” in Slowenien Hauptstadt Ljubljana können ältere Bürger\*innen sowie bewegungseingeschränkte Menschen in der autofreien Innenstadt weiterhin mobil bleiben – und das kostenlos!
- **Oberfranken: [Mitfahrbank](#) | [Mobilikon](#)**  
Mitfahrbänke sind gemütlich eingerichtete Haltestellen für den Individualverkehr, an denen vereinbarte oder spontane Mitfahrten sicher und einfach möglich gemacht werden können. Aktuell gibt es ein Pilotprojekt in Oberfranken.



## Radverkehr – wie in Kopenhagen

Das Fahrrad ist der Superstar unter den Fortbewegungsmitteln der Zukunft. Es steht für Effizienz, Klimaneutralität und individuelle Freiheit. Ob im Urlaub tausende Kilometer auf Fernradwegen, beim Pendeln den täglichen Sport mit dem Weg zur Arbeit verbinden oder den Wocheneinkauf mit dem Lastenrad verrichten – heute stehen uns viele Anwendungsmöglichkeiten und wachstumsstarke Technologien zur Verfügung. Das E-Bike erobert die Straßen, gute Fitness wird gefördert, ist aber kein Muss mehr! Ganze Familien können mit modernen Lastenrädern transportiert werden. Volt will dieser Entwicklung den nötigen Schub geben und mit einer starken Radverkehrspolitik nach dem Vorbild Kopenhagens, Dresden zur Fahrradhauptstadt Sachsens machen! Das sind die Kernvorschläge von Volt:

- **Fahrradstraßen schlau vernetzen und ausbauen:** Sogenannte Fahrradstraßen sind ein umfassender Begriff für Verkehrswege, die vorrangig durch Radfahrende genutzt werden dürfen. Motorisierter Verkehr ist zu vermeiden und wenn, dann nur zur Anbindung von Wegezielen an der Strecke zu erlauben. Volt will ein klares, wissenschaftlich fundiertes Konzept<sup>10</sup> für einen flächendeckenden und vor allem bedarfsgerechten Ausbau eines Fahrradstraßennetzes für Dresden mit Anbindung zum Umland ausarbeiten.
- **Dresden als Knotenpunkt für Fernradstrecken ausbauen:** Allein durch den Tourismus auf dem Elberadweg zwischen Hamburg und Prag profitiert die Stadt durch umweltfreundlichen und sanften Radtourismus. Hungrige Radler\*innen kehren in Dresdens Gastronomie ein, sie erholen sich in fahrradfreundlichen Unterkünften und können danach Dresdens Schönheit entdecken. Volt will dies fördern, den EuroVelo (Europäischer Radfernweg) an der Elbe breiter und für alle sicherer machen. Außerdem ließen sich andere Fernradwege, wie in Richtung Lausitz oder das Erzgebirge gut an das Radstreckennetz in Dresden anbinden.
- **Dresdens Umland besser anbinden:** Volt setzt sich zum Ziel, sichere und leistungsstarke Fahrradstraßen und Radschnellwege sternförmig auszubauen (in Kopenhagen gehen diese bis 40 km ins Umland). Diese sollten möglichst unterbrechungsfrei (Kreuzungen vermeiden) auf ruhigen Nebenstrecken ins Zentrum führen. Somit kann das Pendeln mit dem Rad zum Genuss und der Radtourismus ins Dresdner Umland ein angenehmes Erlebnis werden.

---

<sup>10</sup> Gerlach, Jürgen (2021): "Fahrradstraßen - Leitfaden für die Praxis" - Lifu & Uni Wuppertal

- **Sicherheit durch Technologie und Infrastruktur:** Wir möchten auf Sicherheitssysteme der städtischen Fahrzeugfuhrparks achten, um Unfälle im toten Winkel zu vermeiden. Es soll breitere Radwege und eine bauliche Trennung zum Auto- und Fußverkehr geben und Kreuzungen durch Unter- und Überführungen entlastet werden. Radwege dürfen nicht abrupt enden. Die Radwegmarkierung muss sicher über die ganze Strecke ausgeführt werden. Trixi-Spiegel an Kreuzungen machen den toten Winkel an Kreuzungen ersichtlich und erhöhen die Sichtbarkeit von Radfahrenden.
- **Fahrradparkhäuser und E-Bike-Ladestationen fördern:** Volt setzt sich für mehr Fahrradparkhäuser und Ladestationen für E-Bikes ein. Wir wollen den Bedarf für ein Fahrradparkhaus mit Fahrradstation (eine Reparaturwerkstatt für Fahrräder) am Hauptbahnhof prüfen. Bei vorhandener Nachfrage möchten wir ein Fahrradparkhaus nach niederländischem Vorbild mit über 1.000 Fahrradstellplätzen errichten.
- **Fahrradsaison das ganze Jahr:** Viele Radfahrende nutzen das Fahrrad das ganze Jahr über. Deshalb benötigt die Stadt Dresden ein sicheres Winterdienstkonzept für Radwege. Hierzu möchte Volt die Winterräumverordnung für Radwege anpassen.
- **Dienstrad vor Dienstwagen:** Volt möchte ein "Jobrad-Leasing" als Angebot für die Beschäftigten der Stadt Dresden einführen. Dies erleichtert den Umstieg aufs Rad und nutzt finanzielle Fördermöglichkeiten des Bundes für die Stadt.
- **Servicestationen für dein Rad:** Besonders an Radschnellwegen und Fahrradstationen möchte Volt Servicestationen mit Luftpumpen, Basiswerkzeugen und Waschmöglichkeiten für Fahrräder einrichten. *Best-Practice: Fahrradreparaturstation Braunschweig.*
- **Grüne Fahrt fürs Rad:** Volt möchte einen grünen Rechtsabbiegerpfeil für Radfahrende! Überall dort, wo es unter Beachtung der Sicherheit möglich ist, soll das Rechtsabbiegen für Radfahrende durch entsprechende Markierungsschilder erlaubt sein. Wir möchten die Motivation zum Fahrradfahren steigern. Dazu wollen wir ein System einführen, das Radfahrenden im Straßenverkehr signalisiert, ob sie mit der aktuellen Geschwindigkeit die nächste Grünphase rechtzeitig erreichen (*GreenWave-LED's*). Dadurch kann der Verkehrsfluss erhöht werden, wodurch sich Reisezeiten im Radverkehr verringern lassen.
- **Eine Offensive für Lastenräder:** Volt plant ein neues Förderprogramm für Lastenräder in Dresden. Ein einfacher Zugang zu Lastenrädern hilft der zukünftigen Stadtentwicklung. Volt möchte bestehende kommunal geförderte Bike-Sharing-Angebote um Lastenräder erweitern.

- **Förderung von Rikschas<sup>11</sup>:** Um den Mobilitätsbedarf von Familien oder älteren Bürger\*innen umweltfreundlich und effizient zu decken, möchten wir das Sharing-Angebot an Rikschas im Stadtgebiet ausbauen. Rikschas bieten eine sichere, zugängliche und umweltfreundliche Alternative für kurze bis mittellange Strecken und tragen zu einer lebendigen Stadtkultur bei.
- **Sicherheit beim Überqueren von Straßenbahnschienen:** Wir möchten die Entwicklung einer sogenannten velosicheren Schiene vorantreiben. Dabei soll in Rillenschienen eine Gummifüllung gelegt werden, wodurch ein Steckenbleiben mit dem Fahrrad in einer Rillenschiene verhindert werden soll.

## KONKRET UND LOKAL

- ***Königsbrücker Straße muss leben!***  
Volt Dresden setzt sich für die kurzfristige Bestandssanierung der Königsbrücker Straße mit einem beidseitigen Radweg ein. Die bisherigen Ausbaupläne wollen die Fahrbahn für den Autoverkehr massiv verbreitern. In Folge dessen sollen zahlreiche alte Stadtbäume gefällt werden. Gut genutzter öffentlicher Raum auf den Fußwegen würde verschwinden, lebendige Restaurants und der Einzelhandel wären stark betroffen. Eine Sanierung mit bestehender Breite wäre wesentlich günstiger, schneller und entspräche einer zeitgemäßen Stadtplanung.<sup>12</sup>
- ***Den Dammweg als Fahrradstraße ausbauen!***  
Der Dammweg (Hechtviertel) soll zur Fahrradstraße mit angrenzendem Fußweg werden. Für Radfahrende ist die enge Fahrbahn eine wichtige Verbindung zur Altstadt und zum Neustädter Bahnhof. Für eine bessere Anbindung an den Dresdner Norden möchten wir die Asphaltdecke bis zur Stauffenbergallee erweitern.
- ***Bahn frei für einen breiten Elberadweg!***  
Wir möchten zu schmale Abschnitte des Elberadweges (beidseitig) mit separater Radfahrbahn ausstatten. Der bisherige Asphaltstreifen, z. B. Höhe Fährgarten Johannstadt, ist viel zu schmal für das hohe Verkehrsaufkommen. Deshalb kommt es dort oft zu Konflikten zwischen Fußgänger\*innen und Radfahrenden.

<sup>11</sup> Ein flexibles Dreirad mit einem komfortablen Rücksitz für 2-3 Personen (auch mit E-Antrieb möglich)

<sup>12</sup> Die jetzigen Ausbaupläne basieren mit nur kleinen Änderungen auf der Planung aus 2003. Seitdem hat sich der Autoverkehr reduziert, Dresden hat sich für den Weg zur Klimaneutralität 2035 entschieden. Die breite Variante wäre erst frühestens 2031 fertig! (siehe auch (<https://www.stadt-muss-atmen.de/>))

## BEST PRACTICE

- **Kopenhagen (Dänemark): "Starke Radfahrinfrastruktur"**

In Kopenhagen gab es zunehmende Todesopfer bei Verkehrsunfällen. Deshalb hat die Stadt Kopenhagen bereits früh damit angefangen, eine starke Radinfrastruktur zu errichten. Breite Radfahrstreifen, strahlenförmig ums Zentrum angeordnete Fahrradstraßen bis 40 km ins Umland, grüne Wellen bei Ampeln und sichere Querungen von Straßen durch Brücken oder Tunnel sowie *Greenwave-LEDs* sind einige Beispiele.

- **Münster: "Fahrradstadt mit Tradition"**

Münster wird oft als die Fahrradhauptstadt Deutschlands bezeichnet. Sie verfügt über ein gut ausgebautes Netz an weitreichenden Fahrradwegen. Die Stadt setzt auf eine Kombination aus sicheren Fahrradabstellanlagen, einer durchdachten Netzplanung und breiten Serviceangeboten für Radfahrer\*innen, wie Reparatur- und Luftdruckstationen. Bisherige Erfolge zeigen sich dabei in der hohen Radverkehrsquote und in der stetigen Weiterentwicklung der Infrastruktur.

- **Amsterdam (Niederlande): "Umfassendes Netzwerk an Fahrradwegen"**

Amsterdam gilt weltweit als eine der fahrradfreundlichsten Städte. Die Stadt hat ein umfangreiches Netzwerk an Fahrradwegen entwickelt, das eine sichere und bequeme Fortbewegung für Radfahrer\*innen im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus ermöglicht. Besondere Fahrradparkhäuser und großzügige Abstellanlagen unterstützen die Radnutzung zusätzlich. Die Integration von Fahrradwegen in die Stadtplanung und die Priorisierung des Fahrradverkehrs an Kreuzungen tragen maßgeblich zur Sicherheit und Attraktivität des Radfahrens bei.

- **Santa Comba Dão (Portugal): "Ecopista Dão"<sup>13</sup>**

Einer der schönsten Radwege Portugals führt entlang des Flusses Dão. Er hat eine komfortable und gemütliche Streckenführung. Zusätzlich sind an regelmäßigen Abschnitten ebenso Reparaturstationen eingebaut, einige davon sogar mit Waschmöglichkeiten für Fahrräder.

- **Österreich: "Der Radverteiler für Lastenräder"**

Ein einfaches und für jeden zugängliches Radverleihsystem gibt es bereits in Österreich. Über <https://www.radverteiler.at/> können Bürger\*innen bequem ein verfügbares Lastenrad buchen. Diese werden meist privat, sogar oft gratis angeboten. Dabei sind die Verleihbedingungen übersichtlich dargestellt.

---

<sup>13</sup> **Ecopista Dão in Portugal:** <https://www.portuguesetrails.com/de/routes/ecopista-dao-cycling>

## “Push & Pull” für Dresdens Autoverkehr – Sicher, effizient und zukunftsfähig!

Der private Autoverkehr oder auch MIV (Motorisierter Individualverkehr) ist in seiner jetzigen Form nicht mehr zukunftsfähig. Es ist klar, dass selbst elektrisch betriebene Fahrzeuge im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln eine schlechtere Klimabilanz aufweisen. Wer es mit Klimaschutz ernst meint, unterstützt den Wechsel auf klimafreundliche Verkehrsmittel (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr). Dies geht Hand in Hand mit dem positiven Nebeneffekt einer erhöhten Sicherheit und Energieeffizienz im Stadtverkehr. Volt möchte daher den Streckenanteil senken, der mit dem MIV zurückgelegt wird: Bis 2035 in der Dresdner Innenstadt auf 20 %. Erreicht werden soll dies durch einen Mix aus “Push & Pull” Maßnahmen (engl. für Druck und Zug):

- **Carsharing-Angebote ausweiten:** Carsharing ist ein essenzieller Bestandteil moderner Mobilitätskonzepte. Es verringert die Abhängigkeit vom eigenen Auto, die Kosten für Reparatur und Wartung sowie die durchschnittliche Zeit, in der ein Fahrzeug ungenutzt parkt. Wir setzen uns dafür ein, Carsharing-Angebote mit Rabattaktionen und kostenlosen Testfahrten intensiver zu bewerben. Verteilt auf die Stadtfläche soll es mehr solcher Angebote geben, damit eine hohe Verfügbarkeit und Zugänglichkeit für alle Stadtteile Dresdens gewährleistet ist.
- **Tempo 30 – “Langsam ist flüssig/ flüssig ist schnell”:** Volt Dresden setzt sich dafür ein, möglichst flächendeckend das Tempo 30 innerstädtisch einzuführen. Es gibt sehr gute Argumente die dafür sprechen und mit den übergeordneten Zielen von Volt in Einklang stehen:
  - A) Allgemeine Verbesserung der Sicherheit für Mensch und Tier
  - B) Weniger Staueffekte durch überhöhte Geschwindigkeit und abruptes Abbremsen
  - C) Geringerer Energieverbrauch pro gefahrener Kilometer und weniger Lärm
  - D) Geringerer Platzbedarf, da Straßen bei gleichem Risiko schmaler werden dürfen

- **Parkplatznutzung digital und effizient:** Die Initiative "Agora Verkehrswende" hat ermittelt, dass 40 % der Autos in Deutschland nicht täglich bewegt werden – fast ein Drittel nicht einmal wöchentlich. Dauerparken in dicht besiedelten Stadtgebieten (z. B. in der Johannstadt) verschlechtert die Nutzbarkeit von Parkplätzen durch Anwohner\*innen (besonders für diejenigen mit körperlichen Einschränkungen) sowie für Pflege- und Hebammendienste. Die Stadt Dresden kostet die Überwachung der Parkflächen eine Menge Geld, weil die Kontrolle und die Genehmigung ineffizient sind. Die transparente Information der Bürger\*Innen bei der Parkraumbewirtschaftung erleichtert Planbarkeit und schafft Verständnis für die Verkehrswende.
  - A) Volt möchte verstärkt auf Kurzzeitparken setzen. Wir möchten das Bewohner\*innenparken mit festen Parkplätzen ausbauen und die Gebühren an die Entwicklung der Ticketpreise im ÖPNV koppeln.
  - B) Ein vielversprechender Ansatz aus Japan (Tokio) soll in einem Modellgebiet getestet werden. Es sollen nur noch KfZ angemeldet werden dürfen, wenn ein privater Stellplatz nachgewiesen wurde.
  - C) Der Flächenverbrauch für Parkplätze in der Innenstadt kann außerdem verringert werden, indem das Parken in Parkhäusern im Vergleich günstiger wird. Volt spricht sich gegen die Ausweitung offener Parkflächen aus.
  - D) Wir möchten für mehr Transparenz sorgen: Jede\*r soll klar Veränderungen bei der Verfügbarkeit von Parkflächen sehen können. Wir möchten zeigen, wie lange in bestimmten Bereichen Anwohner\*innen auf einen Parkplatz warten müssen. Damit werden sich zukünftig auch weniger Menschen mit Auto für eine Wohnung in der Innenstadt entscheiden, was auch den Wohnungsmarkt entlasten kann.
  - E) Volt setzt sich für einen digitalen Bewohnerparkausweis ein. Mit Scannern ausgestattete Behördenfahrzeuge sollen Parkkontrollen in Zukunft wesentlich beschleunigen und Personal einsparen. Sehr erfolgreich wird dies z. B. in Oslo oder Amsterdam bereits angewendet.

- **Klein aber Fein – Ein Herz für Zwerge:** Volt bevorzugt die Nutzung kleinerer und leichter Fahrzeugklassen im Dresdner Stadtgebiet. Aktuell sind jedoch immer mehr Stadtgeländewagen (SUV's) und andere schwere Fahrzeugklassen unterwegs. Im Schnitt sind die Autos der Deutschen pro Jahr etwa 2 cm länger geworden. Dies ist problematisch, da auch mehr Energie benötigt wird, um diese Fahrzeuge zu bewegen. Zum Anderen beanspruchen sie viel öffentlichen Raum und erhöhen das Unfallrisiko für schwächere Verkehrsteilnehmende. Volt möchte daher ein Maßnahmenpaket auf den Weg bringen, um den prozentualen Anteil kleinerer und leichter Fahrzeuge zu erhöhen. Beispiele dafür sind:

A) Verkleinerung von öffentlichen Stellflächen

B) Kopplung der Parkgebühr an Fahrzeuggröße

## BEST PRACTICE

- **Tokio (Japan): “Nachweis privater Parkplätze bei Kfz-Neuanmeldung”**  
In der japanischen Hauptstadt wurde mit Erfolg eine Regelung erlassen, wonach jede Privatperson, die ein Kfz anmelden möchte, zuvor einen privaten Stellplatz an Ihrem Wohnort nachweisen muss.
- **Oslo (Norwegen) /Amsterdam, Niederlande: “Scan-Cars zur effizienten Parkkontrolle”**  
In Oslo und in Amsterdam sind sogenannte “Scan-Cars” unterwegs, die effizient und schnell die Nummernschilder der dort parkenden Kfz erfassen und mit den digital vorhandenen Datenbanken abgleichen.
- **Paris (Frankreich): “Höhere Parkgebühren für Stadtgeländewagen”**  
Die Bürger\*innen von Paris konnten in einem Bürgerentscheid im Februar 2024 darüber abstimmen, ob für Stadtgeländewagen (SUVs) und andere schwere Autos eine 3x höhere Parkgebühr eingeführt werden soll (mit Erfolg).
- **Freiburg: “Förderung des Fahrradverkehrs und Einschränkung großer Fahrzeuge”**  
Freiburg setzt auf eine nachhaltige Stadtplanung und Verkehrspolitik, die das Radfahren und öffentliche Verkehrsmittel fördert. Der Einsatz von großen Fahrzeugen im Stadtzentrum wird eingeschränkt. Umfangreiche Radverkehrswege, autofreie Zonen und die Begrenzung des Parkraums für große Fahrzeuge ermutigen Bürger\*innen, kleinere und umweltfreundlichere Transportmittel zu nutzen. Diese Maßnahmen haben den Verkehrsfluss verbessert und die Lebensqualität in der Stadt erhöht.

## Neue Technologien im Verkehrsbereich

Volt versteht sich als Partei des innovativen Fortschritts. Neue, vielversprechende Technologien im Stadtverkehr verdienen eine Chance, erprobt zu werden. Es ist zwar in der Regel günstiger, bewährte Systeme zu erweitern, anstatt neue einzuführen, aber es gibt begründete Ausnahmen! Ein Blick über den Tellerrand hinaus lohnt sich dann, wenn Kriterien zur Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllt werden! Volt findet, dass folgende Beispiele für die zukünftige Verkehrsplanung in Dresden wichtig werden könnten:

- **Ladesysteme für Elektrobusse:** Der Anteil elektrisch betriebener Busse wird weiter zunehmen. Deshalb muss moderne ÖPNV-Infrastruktur auch ausreichend neue Ladestationen für zukünftige Elektrobus-Linien berücksichtigen.
- **Spurführungssysteme für Elektrobusse:** Busse haben gegenüber Straßenbahnen einen wesentlichen Nachteil: Längere Busse sind aufgrund der Schleppkurven nicht möglich. Innovative Spurführungssysteme können aber auch längere Fahrzeuge praktikabel machen. Bei optischen Spurführungssystemen werden dabei nur zusätzliche Fahrbahnmarkierungen benötigt. Auf stark ausgelasteten Buslinien kann es daher sinnvoll sein, Spurführungssysteme einzuführen, wenn der Bau einer Straßenbahnlinie zu aufwändig ist.
- **Batteriebetrie ben Fähren:** Die auf der Elbe verwendeten Stadtfähren sollten zukünftig elektrisch betrieben werden. Wir wollen für die notwendige Infrastruktur sorgen und die Fähren auf Batteriebetrieb umstellen.
- **Multicopter für Notarztein sätze:** Für die schnelle ärztliche Versorgung in medizinischen Notfällen sollen Multicopter<sup>14</sup> erprobt werden. Sie sind gegenüber Hubschraubern deutlich günstiger im Betrieb und in der Anschaffung. Ein weiterer Vorteil: Sie sind wesentlich leiser und daher für Einsätze im urbanen Raum gut geeignet. Wir möchten daher prüfen, ob Notarztein sätze und Lande- und Startvorgänge mit Multicoptern im Stadtgebiet möglich und sicher sind.

---

<sup>14</sup> Der Multicopter ist ein Luftfahrzeug, das vier(oder mehr) in einer Ebene angeordnete, senkrecht nach unten wirkende Rotoren oder Propeller benutzt, um Auftrieb und durch Neigung der Rotorebene auch Vortrieb zu erzeugen. Er kann senkrecht starten und landen.



## Ein mobiles Bürgerbüro

Die Stadtverwaltung kommt zu dir nach Hause, keine lästigen Fahrten und Parkplatzsuche in der Innenstadt? Genau das möchte Volt mit einem mobilen Bürgerbüro erreichen. Dabei sollen insbesondere Randbereiche Dresdens zu regelmäßigen Zeiten angefahren werden. Somit werden insbesondere auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unterstützt.

### BEST PRACTICE

- **Leipzig: “Mobiler Bürgerservice”**  
 Die Stadt Leipzig hat bereits einen mobilen Bürgerservice, der wie ein voll funktionsfähiges Bürgerbüro ausgestattet ist und ortsunabhängiges (auch bei mobilitätseingeschränkten Menschen zuhause) bearbeiten ermöglicht.
- **Wittstock/Dosse: “Rollenden Büro”**  
 Ein umgebautes, früheres Feuerwehrfahrzeug dient als mobiles Büro. Dieses ist mit zwei Mitarbeiterinnen aus Bürgerbüro und Ordnungsamt besetzt. Hier können verwaltungs- und ordnungsrechtliche Dienstleistungen direkt zu den Bürger\*innen gebracht werden.

## Dresdner City Bonus

Dresden befindet sich in einem umfassenden Strukturwandel. Dazu gehören der Umstieg auf eine klimafreundliche Energieversorgung, die Mobilitätswende und die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Wir wollen vor allem den sozial und ökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen den Umstieg erleichtern und Risiken abfedern. Es ist in unserer Demokratie wichtig, dass dieser Strukturwandel von der Mehrheit der Bevölkerung akzeptiert wird. Wir ziehen alle an einem Strang. Eine wichtige Rolle dabei spielen die persönliche Einstellungen jeder einzelnen Person und damit zusammenhängende alltägliche Entscheidungen.

Die Stadt Dresden hat die Möglichkeit, finanzielle Abgaben von Einzelpersonen als Ausgleich für Belastungen der Allgemeinheit zu erheben. Dabei profitieren die Bürger\*innen davon jedoch nur indirekt, z. B. durch einen damit finanzierten ÖPNV.

Stell Dir vor, tägliche Entscheidungen für stadt- und umweltfreundliche Alternativen würden sich direkt auszahlen!

Volt setzt sich deshalb dafür ein, einen **Dresdner City Bonus** ein, der ähnlich zum geplanten "Klimageld" an alle Bürger\*innen der Stadt gleichmäßig ausgezahlt wird. Refinanziert wollen wir das, indem wir die Abgaben für stadt- und umweltbelastende Tätigkeiten oder Besitz erhöhen. Je geringer die individuelle Abgabenlast, umso mehr bleibt vom ausgezahlten "Green City Bonus". Die persönliche Freiheit bleibt dabei erhalten, Privilegien werden abgebaut. Der Bonus ist dabei an die Entwicklung bestimmter Einnahmen der Stadt gekoppelt und bringt keine Mehrbelastung oder Gewinn für die Stadt selbst.

Im folgenden sind mögliche Beispiele aufgeführt:

- Gebühren für Bewohnerparken auf öffentlichen Flächen (aber auch Parkgebühren allgemein)
- Grundsteuer für überdurchschnittlich große Wohnflächen pro Kopf und brachliegende Flächen erhöhen
- Grundsteuer auf Neubauten ohne Gründach oder große nicht für Sonnenenergie genutzte Dachflächen erhöhen (außer bei Denkmälern)
- Abgaben für Fahrzeuge mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Lärmbelastung (perspektivisch City-Maut)
- Verpackungssteuer und Gebühren für die Müllabfuhr
- Grunderwerbsteuer beim Verkauf von Neubauten und Sanierungsmaßnahmen, die eine geringe Energieeffizienz aufweisen

## BEST PRACTICE

- **Österreich: “Regionaler Klimabonus”**

Seit Oktober 2022 gilt in Österreich die CO<sub>2</sub>-Bepreisung, die im Rahmen der ökosozialen Steuerreform umgesetzt wurde. Damit erhält CO<sub>2</sub> einen Preis: Konkret sind das 30 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>. Der **Klimabonus** wird als Ausgleich für den Anstieg der Energiekosten und Spritpreise ausgezahlt und beträgt **maximal 220 Euro und mindestens 110 Euro pro Jahr (2023)**. Menschen mit Behinderung erhalten die volle Höhe, sofern die Nutzung der Öffis unzumutbar ist.

## Smart Government und Digitale Teilhabe

Volt möchte die Vorreiterrolle Dresdens als “Smart City” mit einer digitalisierten Verwaltung und Stadtplanung erhalten und ausbauen. Für Bürger\*innen Dresdens sollen die Behördengänge weitgehend online, barrierearm und nutzer\*innen-freundlich sein. Verwaltungsdienstleistungen sollen aber für sämtliche Gesellschaftsgruppen zugänglich und einfach verständlich bleiben. Digitale Kompetenz innerhalb der Verwaltung soll regelmäßig trainiert und aktuell gehalten werden. Ein Internetzugang für die digitale Teilhabe der Bürger\*innen muss als elementares Grundbedürfnis anerkannt werden.

- **“Videoident”-Verfahren einführen:** Nach dem Vorbild der Stadt Wiesbaden kann auch Dresden das Videoident-Verfahren zur Personenbestätigung für geeignete Bereiche einführen. Dies soll zum Beispiel für die An-, Um- und Abmeldung des Wohnsitzes sowie von Eheschließungen gelten.
- **Qualifizierte elektronische Signatur im Standesamt:** Zusätzlich möchten wir im Bereich des Standesamts die qualifizierte elektronische Signatur einführen, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) unterstützt und freigegeben ist. Diese Technologie ermöglicht es den Bürger\*innen, Dokumente digital zu unterzeichnen und rechtsgültig zu machen. Die Einführung der elektronischen Signatur vereinfacht nicht nur administrative Prozesse, sondern hilft auch, Papierverbrauch und administrativen Aufwand zu verringern.
- **Ausbau der digitalen Bürgerbüros:** Am Ferdinandplatz gibt es Dresdens erstes digitales Bürgerbüro. Hier werden zum Beispiel Verfahren zur Beantragung eines Ausweises durch digitale Automaten unterstützt und wesentlich verkürzt. Volt möchte weitere digitale Bürgerbüros einrichten.
- **Digitale Kompetenzen aufbauen:** Volt möchte Mitarbeitende der Verwaltung in digitalen Kompetenzen weiterbilden. Ein Schwerpunkt ist die Ausbildung zu “Digitallotsen”, die digitales Wissen an Bürger\*innen weitervermitteln.
- **Inklusion durch Technik:** Moderne IT-Technologie, z. B. sprachbasierte Software mit Hilfe künstlicher Intelligenz, unterstützt die Bedürfnisse gesellschaftlich benachteiligter Gruppen. Digitalisierung der Verwaltung kann somit zur Inklusion beitragen – durch Nutzerfreundlichkeit statt Ausgrenzung.
- **Stadtpolitik digital unterstützt:** Volt setzt sich dafür ein, dass ein Teil der Tagesordnung des Stadtrates durch ein Votum der Bürger\*innen bestimmt wird. Bisher wird die Tagesordnung durch den/die Oberbürgermeister\*in festgelegt. Damit werden Bürger\*innen auch ermutigt, sich an aktuellen Debatten zu beteiligen und sich eine fundierte Meinung zu bilden.

**BEST PRACTICE**

- **Barcelona (Spanien): “Digitale Plattform Decidim”**

Decidim ist eine Open-Source-Plattform für digitale Bürgerbeteiligung und -demokratie. In Barcelona ermöglicht Decidim den Bürger\*innen, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen, indem sie Vorschläge einreichen sowie an Abstimmungen und an Diskussionen teilnehmen können. Die Plattform fördert Transparenz, Teilnahme und Zusammenarbeit zwischen Regierung und Bürger\*innen. Durch Decidim können Bürger\*innen direkten Einfluss auf städtische Entscheidungen nehmen und an der Gestaltung ihrer Gemeinschaft teilhaben. Aktuell stammen 70 % der Agenda des Stadtrates aus Vorschlägen von Decidim.

## Kreislaufwirtschaft – Die Kirschbaum-Revolution (C2C-Prinzip)

Der Mensch ist die einzige Spezies, die im großen Stil Müll produziert. Doch oft verbrauchen wir einfach nur Ressourcen linear, anstatt sie in Kreisläufen zu nutzen. Das ökologische Prinzip "Vom Ursprung zum Ursprung" (vom engl. "C2C: from cradle to cradle") orientiert sich an stofflichen Kreisläufen in der Natur. Die Natur zeigt uns, es gibt keinen Abfall – nur Nährstoffe am falschen Ort! Ein Symbol der Kreislaufwirtschaft ist der Kirschbaum. Er bewegt Nährstoffe durch Energiezufuhr in Kreisläufen, um zu wachsen und sich fortzupflanzen. Dabei erfüllt er eine wichtige Funktion im Ökosystem. Er produziert lebenswichtigen Sauerstoff und schafft die Nährstoffe für weiteres Leben. Hinter seiner Blütenpracht im Frühling und den süßen Kirschen im Sommer steckt eine Botschaft: Wir können auch verschwenderisch leben – wenn wir uns dabei nützlich machen!

Sonne und Wind bieten uns einen großen Überschuss an erneuerbarer Energie. Wir nutzen jedoch seit Jahrhunderten fossile Energieträger – und setzen dabei das globale Klima aufs Spiel (eine wichtige Lebensgrundlage). In der Kreislaufwirtschaft ist erneuerbare Energieversorgung deshalb ein wesentliches Element. Damit können wir Stoffkreisläufe antreiben, unsere Lebensräume bauen und auch wieder in verwertbare Bestandteile zerlegen. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Es braucht die Bereitschaft und Motivation, die großen Hebel in Bewegung zu setzen.

Die Botschaft dabei lautet nicht "Verzicht um jeden Preis!". Auch Klimaneutralität ist kein Ziel, sondern viel mehr Klimafreundlichkeit. Kein gesunder Baum ist klimaneutral – zum Glück nicht! Im Gegenteil: Er bindet freies CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre und ist dabei sogar klimapositiv.

In Dresden stützen wir uns dabei vor allem auf Abfallbewirtschaftung und Bauwesen. Hier können wir auf kommunaler Ebene wichtige Voraussetzungen für die Kreislaufwirtschaft schaffen:

- **Weniger Verbundwerkstoffe einsetzen:** Verbundwerkstoffe sind weit verbreitet. Für die sortenreine Zerlegung von Abfällen in ihre Bestandteile sind sie ein Problem. In kommunalen Bauvorhaben sollen diese nicht mehr zum Einsatz kommen, solange es eine vergleichbare Alternative gibt. Im privaten Bausektor soll eine schrittweise anzuhebende Verbundstoffgebühr deren Einsatz einschränken. Besonders kritische Stoffe sollen verboten werden.

- **Gebäudestruktur lange nutzen:** Häufig (etwa 50 %) werden bestehende Gebäude schon abgerissen, bevor sie ihre tatsächliche Lebensdauer erreicht haben und durch komplette Neubauten ersetzt. Ein Großteil des Abrissmaterials landet auf dem Müll, der Neubau verbraucht wieder neue Ressourcen. Volt möchte deshalb die Nutzungsdauer von Baubestand möglichst verlängern. Neue Gebäude sollen bereits bei der Planung maximal flexibel für zukünftige (Nach-)Nutzungen entworfen werden.
- **Nachhaltige Produkte einsetzen:** Die Stadt Dresden kann zur Müllvermeidung beitragen, indem auf 100 % recyclebare, entgiftete und ökologisch nachhaltige Produkte gesetzt wird. Das betrifft nicht allein die IT-Ausrüstung, Möblierung und Ausstattung kommunaler Gebäude. Städtische Kantinen und Mensen sollen ihr Angebot an ökologischen Lebensmitteln ausweiten. Lebensmittelverschwendung soll verhindert werden. Zunehmende Digitalisierung soll außerdem den Papierverbrauch minimieren.
- **Lokale Kreisläufe fördern:** Volt möchte lokale Initiativen und Unternehmen fördern, die sich bereits für die Kreislaufwirtschaft einsetzen. Besonders dann, wenn die Wertschöpfung vor Ort erfolgt. Je nach Zielerreichung kann die Grundsteuer dafür gesenkt werden. Dazu gehören zum Beispiel Repair-Cafés, Secondhand-Läden und Unternehmen, die auf recycelte oder ökologisch produzierte Materialien setzen. Wichtig dabei sind auch Ersatzteillager und Wertstoffhöfe, die die Produkte wieder nutzbar machen.
- **Verstehen, Fühlen und Verbindung schaffen:** Volt möchte das Bewusstsein für die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft durch Bildung in Schulen und öffentlichen Kampagnen schärfen. Stoffkreisläufe werden für Menschen aller Altersgruppen erlebbar am Beispiel der Natur. Das kann sie zur Umsetzung des Gelernten im Alltag motivieren. Ziel ist es, den Wertstoffkreislauf und die Nützlichkeit unseres Handelns als gemeinschaftliche Aufgabe zu etablieren.
- **Forschung und Innovation fördern:** Die Stadt Dresden zeichnet sich durch erfolgreiche Forschung im Verbund mit Hochschulen aus. Innovationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft wollen wir bevorzugt fördern. Wir möchten besonders praxisnahe Projekte und Start-ups fördern, die ökologisch nutzbare Technologien, Produkte und Stoffkreisläufe entwickeln.
- **Der Reparaturbonus – Die zweite Chance Altbewährtes:** Dresdner\*innen sollen bestmöglich vom Reparaturbonus profitieren. Dieser soll den Ausstieg aus der Wegwerfgesellschaft erleichtern. Dabei können 50 % der Reparaturkosten für Elektrogeräte zurückerstattet werden, wenn diese über 75 Euro liegen und bei einem der 300 teilnehmenden Unternehmen durchgeführt werden.

## BEST PRACTICE

- **Stockholm (Schweden): "Hammarby Sjöstad"**

Dieser Stadtteil, der für seine öko-effiziente Abfallentsorgung, Energieversorgung und Wasserreinigung bekannt ist, möchte die Umweltbelastung minimieren.

- **Dresden: "Radschlag"**

Diese Selbsthilfewerkstatt macht es möglich, das eigene Fahrrad unter Anleitung, aber mit professionellem Werkzeug selbst zu reparieren. Es gibt ein großes Ersatzteillager. Das ist eine günstige Alternative zu herkömmlichen Werkstätten. Gleichzeitig lernt man neue Fähigkeiten. Selbsthilfewerkstätten sind auch eine Lösung gegen zunehmenden Fachkräftemangel.

- **San Francisco (USA): "Zero Waste City"**

San Francisco hatte sich als Ziel gesetzt, bis 2020 eine Null-Abfall-Stadt zu werden. Dabei gab es beeindruckende Fortschritte, indem Abfall vermieden, verringert und schließlich recycelt und kompostiert wird. Die Stadt startete umfassende Recycling-Programme und verpflichtete Unternehmen und Haushalte, kompostierbare und recycelbare Materialien zu trennen. Im Ergebnis konnte die Menge an Deponieabfall erheblich verringert werden.



## Städtische Ökosysteme und Biodiversität

Aktuell erlebt die Erde das größte Artensterben seit dem Aussterben der Dinosaurier vor ca. 65 Mio. Jahren.<sup>15</sup> Dafür verantwortlich ist kein Asteroid, sondern die Entwicklung des Menschen. Ökosysteme sind komplex vernetzte Beziehungen unterschiedlichster Lebensformen. Stirbt eine oder mehrere wichtige Arten aus, kann das ganze Ökosystem aus dem Gleichgewicht kippen. Davon sind auch wir Menschen betroffen. Land-, Wald- und Fischereiwirtschaft können nur in gesunden Ökosystemen langfristig produktiv sein (ein populäres Beispiel sind Bienen). Unser Überleben hängt also vom Artenschutz ab. Das Hauptproblem: Wir wissen oft nicht, ab wann ein Ökosystem kippen oder sich erhalten kann. Eine hohe Artenvielfalt (Biodiversität) steigert die Überlebenschance eines Ökosystems. So kann im Fall des Aussterbens einer Art, bestenfalls eine andere Art die wegfallende Funktion ausgleichen. Dabei haben Insekten, Pflanzen und Bodenorganismen besonders kritische Funktionen.

Ökosysteme im Siedlungsgebiet sind oft stark verändert und unter Stress. Gleichzeitig erfüllen sie aber auch für uns wichtige Funktionen. Sie stehen für Lebensqualität und fördern die Klimaanpassung einer Stadt. Im Rahmen unserer **Global Balance**<sup>16</sup>-Strategie setzt sich Volt europaweit für den Schutz und die Neugestaltung von Ökosystemen ein. Volt Dresden setzt dabei den Schwerpunkt auf Biodiversität und will folgende Maßnahmen umsetzen:

- **Artenreiche Grünflächen schaffen und erhalten:** Für eine Großstadt hat Dresden aufgrund der Elbwiesen, dem großen Garten und der Dresdner Heide einen hohen Anteil an Grünflächen. Wir sehen das als bedeutende Chance, Dresden zum Vorreiter im urbanen Artenschutz zu machen. Volt möchte ökologische Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben auf innerstädtischen Grünflächen stärker in Verhandlungen mit Investor\*innen einbringen. Parks, Gärten und dauerhaft unbebaute Flächen (>15 Jahre) sollen in naturnahe und artenreiche Lebensräume umgewandelt werden.
- **Mehr Streuobstwiesen an der Elbe:** Streuobstwiesen in Verbindung mit Buschinseln helfen Insekten besonders gut. Volt möchte einen großen Teil der bisher nur grasbewachsenen Elbwiesen in dieser Form gestalten. Ein weiterer Vorteil: Die Bäume spenden auch Schatten und leckeres Obst für die zahlreichen Besucher\*innen.

<sup>15</sup> [Artikel zum Bericht des Weltbiodiversitätsrats IPBES](#)

<sup>16</sup> [Global Balance Strategie von VOLT Europa](#)

- **Grünflächen vernetzen:** Sehr wichtig sind Verbindungen zwischen Ökosystemen (Biotopverbünde). Sie helfen Tieren und Pflanzen, sich besser auszubreiten und einfacher fortzupflanzen. Biotope liegen oft entlang von Gewässern. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt "Blaues Band"<sup>17</sup>, das wir langfristig unterstützen möchten. Volt setzt sich ebenso ein für eine langfristig offene und naturnahe Verbindung des Kaitzbaches vom Großen Garten bis hin zur Elbe.
- **Urbane Gärten und Dachbegrünung fördern:** In Dresden gibt es bereits einige Initiativen, die sich für soziale und naturnahe Gemeinschaftsgärten im Siedlungsgebiet einsetzen. Volt möchte diese fördern und weitere Freiflächen dafür zur Verfügung stellen. Ebenso soll der Anteil von gemeinschaftlich genutzten Beeten auf städtischen Grünflächen gesteigert werden ("Urban Gardening"). In dicht bebauten Gebieten möchten wir Gründächer stärker in Bebauungsplänen festschreiben, außer darauf sind Solarenergieanlagen geplant. Auch die Fassaden von Gebäuden möchte Volt Dresden deutlich stärker als nutzbare Grünflächen in den Fokus rücken. Zum Beispiel durch geförderte Projekte zur Balkonbegrünung in Dresdner Wohnungsgenossenschaften.
- **Öffentliche Räume naturnah gestalten:** Öffentliche Plätze, Straßenränder und Verkehrsinseln sollen naturnah gestaltet und mit heimischen Pflanzenarten begrünt werden, um Insekten bessere Lebensräume zu bieten.
- **Urbanen Vogelschutz erhöhen:** Eine der größten Bedrohungen für Vögel sind Glasscheiben und Katzen. Volt schlägt vor, an allen öffentlichen Gebäuden "Vogelschutzfolie" an Glasscheiben anzubringen und das in Bebauungsplänen festzulegen. Große Abbildungen signalisieren den Vögeln ein Hindernis und ein oft tödlicher Aufprall wird vermieden. Einige Schätzungen in Deutschland gehen von etwa 200 Mio. getöteten Vögeln im Jahr durch Katzen aus.<sup>18</sup> Daher möchten wir Katzenbesitzer\*innen stärker in die Verantwortung nehmen.
- **Bildung und Sensibilisierung:** Nur wenn wir uns der Bedeutung von Artenvielfalt und Umweltschutz bewusst sind, können wir unser Handeln daran ausrichten. Für Volt macht das nicht an Grenzen halt, denn auch die Natur kennt keine nationalen Grenzen. Wir setzen uns daher für europaweite Bildungs- und Informationskampagnen ein, die Jung und Alt erreichen, aber auch Menschen aus ganz Europa zusammenbringen können. In Dresden können wir damit einen starken Beitrag leisten, ökologische Zusammenhänge erklären und zu umweltbewusstem Verhalten anregen.

<sup>17</sup> [Blaues Band Geberbach](#)

<sup>18</sup> NABU: [Gefährdung der Vogelbestände durch Hauskatzen in Siedlungsbereichen besonders hoch!](#)

## BEST PRACTICE

- **Bordeaux (Frankreich): "Öko-Quartier Ginko"**

Ein Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung, das Energieeffizienz, Biodiversität und den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln integriert.

- **Vitoria-Gasteiz (Spanien): "Grüner Ring"**

Als europäische "Grüne Hauptstadt 2012" hat Vitoria-Gasteiz einen "Grünen Ring" um das Stadtzentrum geschaffen – ein Netzwerk aus Parks und natürlichen Grünflächen, das die Stadt umgibt und eine Oase der Biodiversität bildet. Diese Grünflächen dienen nicht nur der Erholung der Stadtbewohner, sondern schützen und unterstützen auch die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Weil Bürger\*innen in die Pflege und Entwicklung dieser Gebiete einbezogen werden, wird das Bewusstsein und die Wertschätzung für die städtische Natur verstärkt.

## Klimaanpassung

Zunehmend bekommt Dresden erste Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. Dazu zählen meteorologische Extremereignisse, wie Starkregen, Hochwasser (Jahrhunderthochwasser 2002, 2013) sowie langanhaltende Dürre- und Hitzeperioden. Dies führt zu starkem Stress für Mensch und Umwelt. Volt Dresden möchte deshalb schon heute die Widerstandsfähigkeit Dresdens stärken und die Lebensbedingungen seiner Bewohner\*innen absichern. Gleichzeitig wird so ein Bewusstsein für die tatsächlichen Kosten des Klimawandels geschaffen. Es verdeutlicht, wie wichtig Klimaschutz ist, um langfristig wesentlich höhere Folgekosten zu vermeiden.

Deshalb möchten wir in Dresden Folgendes umsetzen:

- **Hochwasserschutz heißt Leben mit dem Fluss:** Hochwasser tritt immer dann auf, wenn dem Fluss Raum zur sicheren Ausbreitung fehlt. Dies gilt für die Elbe und alle anderen Flüsse Dresdens gleichermaßen. Unsere Siedlungsstruktur hat sich dem Fluss immer weiter genähert; so weit, wie es unser Risikoempfinden zugelassen hat. Das kann uns täuschen, wenn sich Umweltbedingungen durch den Klimawandel schneller ändern als bisher. Außerdem tragen weitere Eindeichungen zu immer höheren Wasserständen bei. Volt setzt sich für eine bessere grenzüberschreitende Hochwasserfrüherkennung ein. Wir möchten das Risiko einer Überflutung durch den gemeinsamen Ausbau von Rückhalteflächen in Tschechien reduzieren und den Neubau von Siedlungen in Überflutungsflächen verhindern. Die Maßnahmen sollen dabei auch die Flusslandschaft ökologisch aufwerten.
- **Ad Hoc-Management von Starkregen:** Um die Folgen von Starkregenereignissen abzuschätzen, sind weitere hydrodynamische Untersuchungen an digitalen Stadtmodellen notwendig. Daraufhin kann zielgerichtet mit Risikokarten, Entwässerungs- und Wasserrückhaltesystemen reagiert werden. Begrünte Dächer, versickerungsfähige Beläge und die Anlage von städtischen Regenwassergärten können die Wasseraufnahme verbessern und Überflutungen verhindern. Diese und folgende Maßnahmen sind Teil des innovativen "Schwammstadtprinzips".

- **Anpassung an Austrocknung:** Lange Trockenperioden werden zunehmend zur Normalität. Städtische Wasserspeicher und eine effiziente Wassernutzung werden dann sehr wichtig. Dazu möchte Volt wassersparende Technologien in der Industrie und in Haushalten einführen, Brauchwasser wiederverwenden und trockenresistente Grünflächen anlegen.
- **Städtische Grünanlagen als Klimaregler:** Parks, Gärten und Baumbestände helfen dabei, das Stadtklima zu regulieren. Sie bieten Schutz vor Hitze und fördern die biologische Vielfalt (lies mehr beim Thema. "Städtische Ökosysteme und Biodiversität").